



Versicherung

Risiken im Leben meistern

Matthias Lanzinger gilt vielen als Beispiel dafür, wie man Risiken im Leben meistert. Nach seinem fatalen Sturz im norwegischen Kvitfjell im März 2008 und der Amputation des linken Unterschenkels musste der Ex-Skiprofi aus Salzburg sein Leben völlig umstellen.

Symposium

Genossenschaften der Zukunft

Seite 18

Videokonferenz

Im Blickkontakt mit Geschäftspartnern

Seite 20

Herzstiftung

Netzwerk für die Gesundheit

Seite 23

Es geht um mich!



Werbemittelung

Mein Leben! Meine Wünsche! Mein Geld!

Ich habe viele Wünsche und Pläne. Und das Meiste kostet Geld.
Das Auskommen mit dem Einkommen ist nicht immer leicht.
Deshalb überlasse ich meine finanzielle Zukunft nicht dem Zufall.
Mit Raiffeisen fühle ich mich gut beraten.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!



Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Auch wenn niemand gern daran denkt: Unfall und Krankheit können das Leben mit einem Schlag radikal ändern. Wird die Gesundheit auf Dauer beeinträchtigt, hat das meistens auch finanzielle Folgen. Und die werden oft unterschätzt.

Auf die wirklich wichtigen Absicherungen im Leben wird noch zu wenig Wert gelegt, sagen Fachleute des Raiffeisen Versicherungsdienstes. Unser Titelthema zeigt auf, warum u. a. gerade eine private Unfall- und Krankenversicherung wichtig ist – und damit auch der finanzielle Schutz bei einer bleibenden Invalidität.

Mit einer bleibenden Invalidität muss auch Matthias Lanzinger leben. Auf der Titelseite können Sie den österreichischen Ex-Skiprofi bei der Reha sehen. Er hat am eigenen Leib erfahren, wie das Leben von einer Sekunde auf die andere auf den Kopf gestellt wird.

Am 29. Oktober spricht Lanzinger übrigens auf Einladung der Südtiroler Raiffeisenkassen in Bozen darüber, wie sich sein Leben nach dem schweren Unfall verändert hat.

Thomas Hanni

Thomas Hanni
Presseabteilung Raiffeisenverband Südtirol

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Monika Crepaz (cr), Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dietmar Gamper, Dr. Irene Hofer, Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfèr (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Marion Silgoner (ms), Dr. Ingeborg Stubenruß (is), Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Spiess/Tirolfoto, Archiv. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/94 54 54, E-Mail: magazin@raiffeisen.it.



6 Vorsorge. Matthias Lanzinger gilt als Beispiel dafür, wie man Risiken im Leben meistert. Nach seinem fatalen Sturz und der Amputation des linken Unterschenkels musste der Ex-Skiprofi aus Salzburg sein Leben völlig umstellen.



12 Im Gespräch. Robert Zampieri: „Ich kann mir ein bis zwei Raiffeisenkassen pro Bezirk vorstellen, Fusionen sind unumgänglich.“



15 Konventionen. Verbände und Vereine brauchen spezielle Versicherungslösungen.



20 Videokonferenz-System. Weit entfernt und doch so nah.

Panorama

4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt. Pluspunkt. Gastkommentar.

Thema: Vorsorge

6 Versicherung. Im Familienleben ist Sicherheit ein wichtiger Faktor. Fehlt plötzlich der Alleinverdiener (z. B. durch Unfall, Krankheit oder Tod), entsteht eine finanzielle Vorsorgelücke.

Banken & Wirtschaft

- 9 Ethical Banking.** Seit 10 Jahren Selbsthilfe, Transparenz und Nachhaltigkeit.
- 10 Internationale Finanzmärkte.** Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
- 12 Interview.** Im Gespräch mit Robert Zampieri, dem Obmann der neuen Raiffeisenkasse Unterland.

Versicherung

- 14 Unfallversicherung.** Bewusst gegen Krankheit vorsorgen.
- 15 Vereine.** Verbände brauchen spezielle Versicherungslösungen.

Arbeit & Recht

- 17 Einkäufe im EU-Ausland.** Rückforderung der Mehrwertsteuer nur mehr elektronisch.
- 18 Wissenschaftliche Tagung.** Genossenschaften der Zukunft.
- 19 Serie.** Die 6 „K“ des genossenschaftlichen Geschäftsmodells: Konsistenz.

Technik & Medien

- 20 Kommunikation.** Das Raiffeisen Videokonferenz-System.
- 21 Energie.** Intelligente Stromnetze.

Land & Leute

- 23 Südtiroler Herzstiftung.** Dem Herzen zuliebe.
- 24 Rundblick.** Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

- 28 Obergurgler Zirbenwald.** Wanderung durchs Ötztal, dem alpinen Erlebnisweg für Naturforscher und Familien.
- 29 Tipps.** Veranstaltungen. Rückblick.
- 30 Freizeit.** Steckenpferd. Kulinarik. Cartoon. Rätsel.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 14 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo

Im Raiffeisen-saal im Meraner KiMM feierte der Raiffeisen Versicherungsdienst das 20-Jahr-Jubiläum.



RVD-Präsident Konrad Palla, Siegfried Holzer (Vinzenzgemeinschaft), Gabi Janssen-Pizzocco (Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt), RVD-Direktor Arno Perathoner



20 Jahre Raiffeisen Versicherungsdienst

Mit Sicherheit Vertrauen schaffen

Unter diesem Motto stand die 20-Jahr-Feier des Raiffeisen Versicherungsdienstes (RVD) vergangenen September im Meraner KiMM – Kultur in Meran Mais. Der Raiffeisen Versicherungsdienst wurde 1990 als Dienstleistungseinrichtung der Raiffeisenkassen gegründet. „Ziel war es, den Kunden neben den klassischen Bankprodukten auch eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten bereitzustellen“, sagte Präsident Konrad Palla.

Mit einem Marktanteil von knapp 15 % und einem Prämienvolumen von 157 Mio. Euro hat sich der Raiffeisen Versicherungsdienst auf dem heimischen Markt etabliert. „Wir sind heute ein anerkannter Ansprechpartner im Bereich Absicherung und Vorsorge“, sagte Direktor Perathoner.

Zur Feier waren u. a. Vertreter der Raiffeisenkassen, des Raiffeisenverbandes und der Partner des RVD – die deutsche Versiche-

rungsgesellschaft R+V und die italienische Versicherungsgesellschaft Assimoco – gekommen.

Im Rahmen der Feier – musikalisch umrahmt von Bozen Brass – wurden die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft und die „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“ mit Spenden bedacht. (sl)

Gastkommentar

Weihnachtspost vom Südtiroler Kinderdorf



Walter Mitterutzner, Obmann des Südtiroler Kinderdorfes

Schon seit Jahren druckt das Südtiroler Kinderdorf Weihnachtskarten mit Motiven namhafter Südtiroler KünstlerInnen und verkauft diese an Unternehmen für deren Weihnachtspost. Die Künstler stellen ihre Motive dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung. Als Kinderdorf-Obmann bin ich hoch erfreut, dass die Raiffeisenorganisation uns in diesem Jahr durch den Ankauf unserer Weihnachtskarten unterstützt.

Schutz und Hilfe

Mit der Entsendung von Weihnachts- und Neujahrswünschen setzt Raiffeisen ein Zeichen der Verbundenheit mit Freunden oder Kunden und hilft dem Südtiroler Kinderdorf gleichzeitig bei der Realisierung seines Hilfsangebots im sozialpädagogischen wie im therapeutischen Bereich. Die Genossenschaft bietet Schutz und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, die sich schwer tun,

mit den Härten des Lebens zurecht zu kommen. Durch den Erlös können wir für Kinder und Jugendliche, welche in unseren Wohngruppen leben, ein Freizeitprogramm gestalten, das nicht nur „konsumorientiert“ ist, sondern auch wertvolle und heilsame Erlebnisse ermöglicht.

Freude teilen

Im vergangenen Sommer organisierten wir eine „Museumswoche“ in Zusammenarbeit mit dem Museion ebenso wie einen Meeraufenthalt in Sizilien; 2009 eine Wallfahrt nach Santiago de Compostela ebenso wie einige Skitage im Winter. Diese besonderen Erlebnisse können den Schmerz dieser jungen Menschen darüber, dass sie nicht bei ihren leiblichen Eltern leben dürfen, nicht heilen. Aber sie können ihnen freudige und wertvolle Erlebnisse als Gegengewicht vermitteln. Mit Ihrer Unterstützung.

Auszeichnung

Verdienstkreuz für Heiner Nicolussi-Leck

Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes, ist einer von 42 Tiroler Persönlichkeiten, denen heuer das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen wurde. Im geschichtsträchtigen Rittersaal auf Schloss Tirol überreichten Tirols Landeshauptmann Günther Platter und sein Südtiroler Amtskollege Luis Durnwalder den Geehrten das Ehrenzeichen samt Urkunde. „Durch Ihr persönliches Wirken und Engagement haben Sie einen unverzichtbaren Beitrag

zum Wohl unserer Gesellschaft geleistet“, meinte Platter. „Wir müssen weiterhin die Grenzen zwischen den Ländern und in den Köpfen abbauen“, sagte Durnwalder. Unter den Geehrten ist auch der Obmann des Raiffeisenverbandes, Heiner Nicolussi-Leck, der für seine Verdienste als langjähriger Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bruneck und als Bezirksfeuerwehrinspektor geehrt wurde. (sn)



Heiner Nicolussi-Leck nahm die Ehrung aus den Händen der beiden Landeshauptleute entgegen.

Foto: Land Tirol - Frischaufbild

Pluspunkt



Jetzt wieder Punktesparen mit GoCard

Seit Oktober können GoCard-Sparer wieder Punktesparen und schöne Preise gewinnen. Sparpunkte gibt es für eine Mindesteinzahlung von 5 Euro auf das GoCard-Sparbuch und zwar Monat für Monat bis Juli 2011. Für jede monatliche Einzahlung gibt es einen Sparpunkt zum Aufkleben auf die Punktekarte. Die Preise richten sich nach der Anzahl der gesammelten Punkte. Neben schönen Sachpreisen wie Frisbees, Wasserbälle und Umhängetaschen gibt es auch tolle Abenteuerurlaube. Mit dem GoCard-Punktesparen wollen die teilnehmenden Raiffeisenkassen Kinder zwischen zehn und vierzehn Jahren zum regelmäßigen Sparen motivieren und belohnen.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/rund-ums-konto

Bank The Future startet durch

Bank The Future, das Jugendprogramm für junge Kunden von 15 bis 25 Jahren, ist mit einem neuen Konzept in den Herbst gestartet. Nach sechs erfolgreichen Jahren zeigt sich Bank The Future grafisch und inhaltlich neu. Damit soll der Dialog mit den 30.000 Jugendkunden weiter verstärkt werden. Im neuen Jugendlook präsentiert sich die Internetseite mit den Hauptmenüs Bank The Future, Finanzen, Arbeit, Bildung und Events. Auf Facebook gibt es jetzt ein eigenes Profil und auf YouTube einen eigenen Kanal. Die Bank The Future-News erscheinen neu als Jugendzeitschrift, die von einem jugendlichen Redaktionsteam mit aktuellen Themen gestaltet wird.

Mehr dazu unter:
www.bankthefuture.it

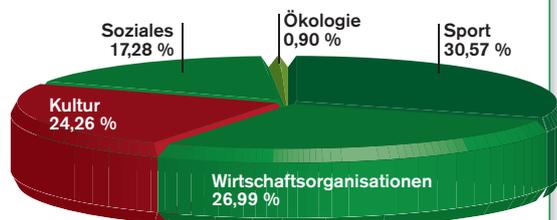
Frage des Monats



Wie stark unterstützen die Raiffeisenkassen Sport, Kultur & Co.?

Für die Förderung kultureller, sportlicher und gemeinnütziger Initiativen hat Raiffeisen im Krisenjahr 2009 über 10 Mio. Euro aufgewendet. In den Sport flossen über 3 Mio. Euro, in die Kultur rund 2,5 Mio. Euro, in den Sozialbereich 1,75 Mio. Euro und Wirtschaftsorganisationen wie beispielsweise Tourismusvereine u. Ä. wurden mit 2,7 Mio. Euro unterstützt. Mehr als die Hälfte der Gelder sind an Sponsoringverträge und damit an genaue Gegenleistungen gebunden. Ein Drittel der Mittel, die über Vertragssponsoring vergeben werden, fallen auf den Sportbereich. Hingegen lag bei den Spenden der Schwerpunkt im kulturellen und sozialen Bereich.

Rund 10 Mio. Euro hat die Raiffeisen Geldorganisation 2009 für Sport, Kultur und Gemeinnutz bereitgestellt.





Die Profikarriere ist beendet, trotzdem fährt Matthias Lanzinger wieder leidenschaftlich Ski.

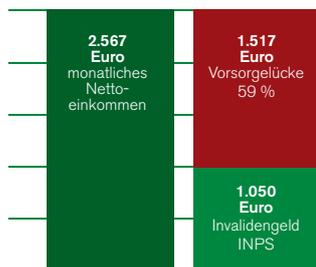
Versicherung

Risiken im Leben meistern

Matthias Lanzinger gilt vielen als Beispiel dafür, wie man Risiken im Leben meistert. Nach seinem fatalen Sturz im norwegischen Kvitfjell im März 2008 und der Amputation des linken Unterschenkels musste der Ex-Skiprofi aus Salzburg sein Leben völlig umstellen.

Wenn die Versorgungslücke klappt

Im Familienleben ist Sicherheit ein wichtiger Faktor. Fehlt plötzlich der Alleinverdiener (z. B. durch Unfalltod, Krankheit oder Tod), entsteht eine finanzielle Vorsorgelücke, wie die Beispiele zeigen.



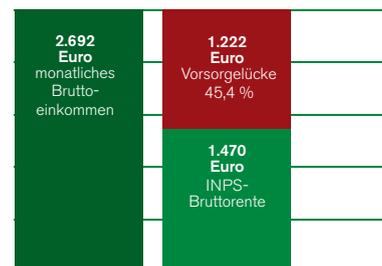
Robert K. hat, bedingt durch einen schweren Unfall, eine monatliche Vorsorgelücke von 1.517 Euro.

Invalidität durch Unfall

Robert K. (45) ist seit 20 Jahren berufstätig und hat ein monatliches Nettogehalt von 2.567 Euro (Bruttogehalt 45.000 Euro bei Ehefrau und Kind steuerlich zu Lasten). Durch einen Freizeitunfall (Sturz am Berg in 6 m Tiefe) ist Robert K. infolge der erlittenen Wirbelsäulenfraktur an beiden Beinen gelähmt. Zur Entlastung der Wirbelsäule muss er die meiste Zeit im Liegen verbringen. Nur ein geringer Anteil der finanziellen Folgen seines Unfalls ist durch das Invalidengeld INPS in Höhe von 1.050 Euro gedeckt. Aufgrund der fehlenden privaten Absicherung hat Robert K. eine Vorsorgelücke in Höhe von 1.517 Euro.

Invalidität durch Krankheit

Erika L. (57) ist Angestellte und hat ein Jahres-Bruttogehalt von 35.000 Euro. Das monatliche Einkommen beläuft sich brutto auf 2.692 Euro. Infolge eines Schlaganfalles leidet Erika L. an schweren Sprachstörungen und an Lähmungserscheinungen. Heute lebt sie von einer INPS-Bruttorente in Höhe von 19.110 Euro jährlich, das sind 1.470 Euro monatlich.



Durch einen Schlaganfall entstand für Erika L. eine monatliche Vorsorgelücke von 1.222 Euro.

„Ich musste mein Leben neu ausrichten und habe für mich das Beste daraus gemacht“, sagt Matthias Lanzinger heute. Am 29. Oktober spricht er in Bozen auf Einladung der Südtiroler Raiffeisenkassen über den Umgang mit Krisen und über die wahren Werte im Leben. Lanzinger studiert Sport- und Eventmanagement und blickt u. a. für den ORF hinter die Kulissen des Alpinen Ski Weltcups. Dem 30-Jährigen war immer klar, dass seine Profikarriere zeitlich begrenzt ist, nur dass sie so schnell endet, hätte er selbst nicht gedacht. „Vieles, was ich heute mache, kann ich nur aufgrund meiner guten Vorsorge tun“, sagt Lanzinger, der auch als Testimonial für die Österreichische Raiffeisen Versicherung tätig ist.

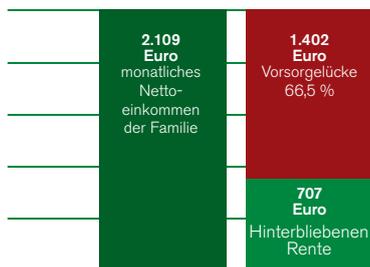
Große Risiken absichern

Nicht nur Profisportler sollten gut abgesichert sein, sondern auch jeder Normalbürger, der für sich und seine Familie Verantwortung trägt. „Leider verzichten zu viele Haushalte in Südtirol immer noch auf die wichtigsten Absicherungen überhaupt“, sagt Arno Perathoner, Direktor des Raiffeisen Versicherungsdienstes. Das sind die private Unfallversicherung und – falls Familienmitglieder zu Lasten leben oder ein Kredit

besteht – die Kreditabsicherung bzw. die Ablebensversicherung. Allein hinter dem Begriff der „Berufsunfähigkeit“ verbergen sich Schicksale. Ist die Gesundheit auf Dauer in Mitleidenschaft gezogen, hat das für Einkommen und Lebensstandard meistens drastische Folgen, wenn die Absicherung nicht reicht.

Invaldität führt zu finanziellen Problemen

Die Berufsunfähigkeit zählt zu jenen Gefahren, die stark unterschätzt werden. Die Folgen werden oft erst bewusst, wenn jemand eine bleibende Invaldität durch Unfall oder Krankheit erleidet. Ist dann keine geregelte Arbeit mehr möglich, zählen viele auf die Unterstützung des Staates. Die gesetzliche Unfallversicherung reicht aber für eine verlässliche Existenzsicherung nicht aus. Zudem greift sie nur nach Unfällen in Zusammenhang mit der Arbeit – am Arbeitsplatz, in Ausbildungsstätten, in Schulen oder im Kindergarten sowie auf den direkten Hin- und Rückwegen – und bietet in diesen Fällen nur eine Grundversorgung. Wer hingegen nicht berufstätig ist, steht ebenso wie Kleinkinder, Rentner, viele Selbstständige und Freiberufler ganz ohne INAIL-Unfallschutz da. Über 70 % aller



Aufgrund der fehlenden privaten Absicherung entsteht für die Hinterbliebenen von Thomas G. eine monatliche Vorsorgelücke von 1.402 Euro.

Tod des Alleinverdieners

Thomas G. (40) ist Alleinverdiener und seit 20 Jahren berufstätig. Sein Nettogehalt (bei Ehefrau und Kind steuerlich zu Lasten) beträgt 2.109 Euro monatlich; dies entspricht einem Bruttogehalt im Jahr von 35.000 Euro. Thomas G. stirbt in Folge eines Autounfalls. Seine Frau und sein Kind erhalten zusammen 707 Euro (530 Euro Ehefrau – 177 Euro Kind) Hinterbliebenenrente monatlich vom INPS. Aufgrund der fehlenden privaten Absicherung ergibt sich eine Vorsorgelücke in Höhe von 1.402 Euro.



Prof. Erich Kirchler:
Beim Absichern
die Kosten und
Konsequenzen abwägen.

Sicherheit und Risiko

„Müssen uns immer wieder flexibel anpassen“

Dr. Erich Kirchler, gebürtig aus Sand in Taufers und Professor für Wirtschaftspsychologie an der Universität Wien, über die psychologischen Zusammenhänge zwischen Sicherheit und Risiko.

Herr Kirchler, welche Zusammenhänge gibt es zwischen Sicherheit und Risiko?

Wenn in der Wirtschaftspsychologie von Sicherheit und Risiko gesprochen wird, ist zum einen gemeint, dass eine Entscheidung unerwünschte negative Konsequenzen nach sich zieht oder eine Handlung gefährlich ist, weil sie eine Verletzung der handelnden Person zur Folge haben kann. Zum anderen wird von riskanten Entscheidungen gesprochen, wenn nicht sicher ist, welche Konsequenz eintritt. Je nachdem, ob Entscheidungen unter Gewissheit, Risiko oder Ungewissheit gefällt werden, entscheiden Menschen unterschiedlich.

Niemand ist vor Unfall oder schwerer Krankheit sicher. Wann lohnt sich eine persönliche Absicherung?

Aus rationaler Sicht muss überlegt werden, wie wahrscheinlich eine negative Konsequenz eintritt und wie negativ die Konsequenz ist. Weiters ist zu überlegen, was die Absicherung dagegen kostet. Wenn die Kosten der Absicherung geringer sind als die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß der negativen Konsequenzen, dann lohnt sich die Absicherung. Eine Vogel-Strauß-Politik ist jedenfalls keine ratsame Maßnahme gegen Risiko und Gefahr.

Ist es für junge Menschen überhaupt sinnvoll, an die eigene Absicherung zu denken und dabei 30 bis 40 Jahre voraus zu planen?

Auch wenn sich die Welt heute schneller zu drehen scheint, ist es doch ratsam, sich über die eigene familiäre, berufliche, wirtschaftliche Zukunft Gedanken zu machen. Vielleicht ist es heute aber nicht mehr ratsam, sich nur einmal Gedanken zu machen, eine Handlung zu setzen und dann zu glauben, man hätte für die Zukunft entsprechend vorgesorgt. Veränderungen verlangen, dass wir uns heute immer wieder flexibel anpassen müssen.

Interview: Irene Hofer

- Unfälle passieren in der Freizeit – auch hier kommt der INAIL-Unfallschutz nicht zum Tragen. „Daher ist die private Absicherung mit einer Unfallversicherung eine der wichtigsten Vorsorgemaßnahmen“, sagt Arno Perathoner.

Wer Familie hat, trägt Verantwortung

Junge Familien haben viele Pläne: die eigenen vier Wände, der Kinderwunsch, ein neues Auto. Auch Matthias Lanzinger war zur Zeit seines Unfalles kurz vor Beginn eines Hausbaues, mittlerweile



Unfälle passieren

Insgesamt über 70 % aller Unfälle passieren in der Freizeit. Vor allem jüngere, aktive Menschen sind aufgrund ihrer Freizeitaktivitäten besonders von einem Unfall bedroht. Weitere 20 % der Unfälle ereignen sich bei der Arbeit, rund 7 % im Verkehr. Zum Glück verlaufen die meisten Unfälle glimpflich.

konnte er sein neues Haus beziehen. Für größere Lebenspläne braucht es Mut und Durchhaltevermögen, besonders dann, wenn die Umsetzung mit Fremdkapital erfolgt und die Familie ein Darlehen aufgenommen hat. Fällt der Alleinverdiener plötzlich durch einen Unfall oder durch eine Krankheit aus, kann das unter Umständen für die Familie existenzbedrohende Folgen haben. In diesem Fall können Geldsorgen beispielsweise mit einer Kreditabsicherung oder einer Ablebensversicherung von vorneherein von der Familie ferngehalten werden. Damit kann ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des gewohnten Lebensstandards und zur Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit geleistet werden.

Rechtzeitig absichern

Sicherheit ist ein grundlegender Lebensaspekt. Und Absicherung

bedeutet Sicherheit, das weiß auch Ex-Skiprofi Matthias Lanzinger. „Wenn man plötzlich alles verliert und mit den grundlegenden Dingen im Leben zu kämpfen hat, dann wird es kritisch.“ Sein Schicksal hat gezeigt, dass einem Menschen, der mitten im Leben steht, von einer Sekunde auf die andere etwas passieren kann – beim Weltcup-Super-G, aber genauso im Straßenverkehr, im Beruf, im Alltag. Genau dann sollte eine finanzielle Absicherung greifen. Leider setzt man sich häufig erst dann mit der eigenen Absicherung auseinander, wenn der Ernstfall bereits eingetroffen ist und die eigene Lebenssituation eine radikale Änderung erfährt. Soweit sollte es nicht kommen müssen. Deshalb lohnt es sich, rechtzeitig vorzusorgen.

Thomas Hanni/Irene Hofer

„An das Positive im Leben denken“

Nach einem Schicksalsschlag ist es wichtig, an das Positive im Leben zu denken, sagt Ex-Skiprofi Mattias Lanzinger.

Herr Lanzinger, viele Menschen sehen Sie als Vorbild, wie man schwere Krisen meistert ...

Wenn es im Leben einen Schicksalsschlag gibt, ist es einfach wichtig, nie die Perspektive zu verlieren und sich wieder individuelle Ziele zu setzen. Jeder muss die Zeit bekommen, dieses Schicksal für sich zu bewältigen. Ich finde es nur wichtig, an die positiven Aspekte im Leben zu denken und nicht an das, was verloren gegangen ist.

Sie sprechen in Südtirol über die Werte im Leben. Welche sind das für Sie?

Mein Wertebewusstsein hat sich durch meinen Unfall nicht geändert. Ich war Spitzensportler und habe hart dafür gearbeitet. Allerdings habe ich mich als Person nie durch Erfolge

Matthias Lanzinger: Eine gute Absicherung kann bei einem Schicksalsschlag die Existenz sichern.

definiert. Mir waren ein positiver Charakter und ein guter Umgang mit den Mitmenschen stets wichtiger als sportliche Erfolge. Erfolge kommen und gehen sehr schnell, der Charakter bleibt ein Leben lang. Diese Sicht hat mir nach meinem Unfall sehr geholfen.

Was bedeutet für Sie Sicherheit?

Das Thema Absicherung ist für mich sehr wichtig. In meinem Fall hat man gesehen, wie schnell sich ein Leben von Grund auf ändern kann. Das kann jedem von uns passieren. Ich konnte dank meiner Absicherung ein Studium beginnen und meine Frau und ich schlossen trotzdem unseren Hausbau ab. Ich bin heute bei vielen karitativen Veranstaltungen, wo es meist um Menschen geht, die einen schweren Schicksalsschlag hinter sich haben und leider nicht abgesichert waren. Viele stehen vor den Trümmern ihrer Existenz. Dies könnte sehr oft verhindert werden. Genau das ist auch die Botschaft, die



ich den Menschen gerne mitgeben möchte.

Sie sind Testimonial der Österreichischen Raiffeisen Versicherung. Warum?

Ich bin praktisch mit Raiffeisen aufgewachsen. Habe meinen ersten Pokal bei einem „SUMSI“-Skirennen gewonnen, habe seit meiner Kindheit mein Sparguth und so gut wie alle Versicherungen bei Raiffeisen.

Was zählt für Sie heute im Leben am meisten?

Dass es meiner Familie und meinen Freunden gut geht und ich weiterhin das Leben so schätzen kann wie bisher. Das ist nicht allen Menschen gegeben, darum schätze ich sehr, dass ich mein Leben so positiv sehe.

Interview: Beatrix Goller



Foto: ENF-Finanzierung Dursterhof in Partschins

Ethical Banking unterstützt vielfältige Projekte – vom gerechten Handel bis zur Landwirtschaft. Im Bild der Dursterhof in Partschins.

Wirtschaft aktuell

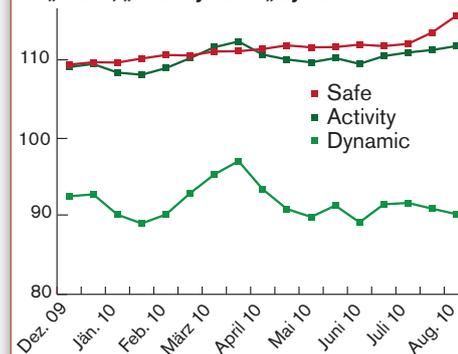
Raiffeisen Pensionsfonds Im Zeichen der Börsen- schwankungen

Die internationalen Finanzmärkte waren in den ersten acht Monaten dieses Jahres hohen Schwankungen ausgesetzt. Vor allem die Angst vor einer möglichen Eintrübung des allgemeinen Wirtschaftsklimas und die Probleme mit der Staatsverschuldung einiger europäischer Länder haben die Stimmung belastet. Immer wieder konnten aber einzelne Wirtschaftsindikatoren bzw. auch Unternehmensdaten für einen Lichtblick sorgen. Das ständige Auf und Ab hat es den Vermögensverwaltern nicht leicht gemacht, bisher eine zufriedenstellende Rendite zu erzielen.

Plus für zwei Linien

Die Entwicklung der drei Linien des Raiffeisen Offenen Pensionsfonds spiegelt die schwierige Marktlage wider. Die Linie „Safe“, die ausschließlich in Anleihen investiert, konnte in den ersten acht Monaten dieses Jahres 5,73 % zulegen, während „Activity“ ein Plus von 2,46 % verzeichnete. Nur die Linie „Dynamic“ mit dem höchsten Risiko und einem Aktienanteil von ca. 65 % hat eine negative Performance von -2,47 % erwirtschaftet. (cr)

Entwicklung der Fonds-Linien „Safe“, „Activity“ und „Dynamic“



Ethical Banking

Selbsthilfe, Transparenz und Nachhaltigkeit

Seit zehn Jahren gibt es Ethical Banking – non profit service. Das ist ein nicht auf Gewinn ausgerichteter Bankservice der Raiffeisenkassen. Ideologisches Fundament von Ethical Banking bildet der im Vorjahr gegründete Förderverein.

Ethical Banking hat im Laufe der Jahre zahlreiche Projekte entwickelt. Durch das Zusammenspiel der an Ethical Banking angeschlossenen Südtiroler Raiffeisenkassen wurden bis heute mehr als 30 Mio. Euro an Spargeldern angesammelt und als zweckgebundene Finanzierungen weitergegeben. Allen Spar- und Finanzierungslinien liegen dieselben Prinzipien zugrunde: Hilfe zur Selbsthilfe, Transparenz und Nachhaltigkeit.

Reorganisation

Nicht nur auf der Produktseite hat sich viel getan, es wurden auch strategische und organisatorische Neuerungen gemacht. „Durch personelle Veränderungen wurde eine Reorganisation des Ethical Banking – non profit service notwendig“, sagt der neue Leiter Markus Nöckler. Dabei wurden die Grundsätze der Effizienz und Kostenersparnis berücksichtigt.

„Durch die Reorganisation sollen die Kunden bei jeder der beteiligten Raiffeisenkassen eine noch bessere Betreuung im Ethical Banking erfahren“, sagt Nöckler.

Förderverein

Neben der Neuausrichtung des Bankservice wurde die Arbeit des Fördervereins Ethical Banking intensiviert. Der Verein wurde im Vorjahr gegründet, zählt über 500 Mitglieder und arbeitet ohne Gewinnabsicht. „Der Förderverein bietet Interessierten die Möglichkeit, sich über die ‚Ethische Finanz‘ zu informieren und sie zu fördern“, sagt Präsident Helmut Bachmayer. Der Verein, der sich nicht nur als Sensibilisator für das Thema der Ethischen Finanz versteht und zahlreiche kulturelle wie soziale Veranstaltungen und Vorträge bietet, stellt das ideologische Fundament für den Bankservice Ethical Banking dar. Ziel ist es, aus den Ideen und Anregungen, die im Rahmen der Vereinstätigkeit entstehen, jene herauszufiltern, die in die Banktätigkeit von Ethical Banking passen und somit direkt auf die Bedürfnisse der Gesellschaft einzugehen. (th)

**Mehr dazu unter:
www.ethicalbanking.it
www.ethical-banking.org**

Börsenkommentar

Keine optimalen Voraussetzungen für die Anleger



Foto: H. M. Gaesser

Dr. Martin
von Malfér,
Abteilung Konsulenz
Raiffeisen Landes-
bank Südtirol AG

Drei Themen werden in den letzten Monaten immer wieder in den Mittelpunkt gerückt, um Verwerfungen an den Finanzmärkten zu bemühen: die Liquiditätsflut, die Währungspolitik und die Haushaltspolitik.

Da sind zum Einen die Warner vor der Liquiditätsflut, welche die amerikanische Notenbank ausgibt. Zu den größten Mahnern zählt dabei Nobelpreisträger Joseph Stiglitz. Er verweist darauf, dass der verkrampte Versuch von US-Notenbankchef Ben Bernanke, die Konjunktur durch immer mehr Geld zum Leben zu erwecken zum Scheitern verurteilt sei, während die globalen Finanzmärkte – allen voran der Devisenmarkt – dadurch ins Chaos abdriften.

Protektionismuswelle

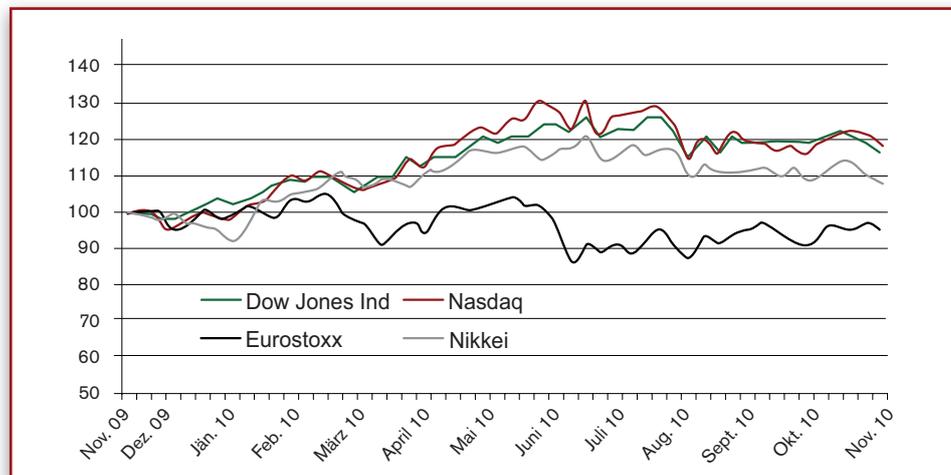
Das zweite Thema, das eng mit dieser amerikanischen Überschussliquidität zusammenhängt, betrifft die konkurrierende Abwertungs- und Protektionismuswelle, der sich immer mehr Länder der Welt hingeben. Nicht nur Japan greift in der Zwischenzeit aktiv in den Fremdwährungsmarkt ein, um die eigene Währung, welche durch Kapitalzuflüsse gestärkt wurde, zu schwächen. Auch Brasilien

beginnt bereits vermehrt, Steuern auf ausländisches Spekulationskapital einzuheben, um dadurch die Aufwertung des Real zu stoppen. China denkt weiterhin trotz aggressivem Drucks aus den westlichen Ländern nicht daran, eine nennenswerte Aufwertung des unterbewerteten Yuan zuzulassen. Und die USA scheuen vor nichts zurück, um die stark negative Handelsbilanz wieder ins rechte Lot zu bringen – Stichwort Handelsbeschränkungen, Dollarschwächung, verbale Attacken gegen China.

Haushaltslöcher

Das letzte Thema, das zwar zwischenzeitlich immer wieder ausgeblendet wird, aber trotzdem weiterschwelt, betrifft die Haushaltsschieflage vieler öffentlicher Länder. Kaum hat sich Griechenland zu einem enormen Kraftakt zur Rettung der Staatsfinanzen durchgerungen, tritt Irland mit riesigen Fehlbeträgen aus der Bankenrettung auf, und Portugal macht wegen seines ausufernden Defizits von sich reden. Auch viele amerikanische Bundesstaaten und Stadtgemeinden stehen vor dem Aus. Für den externen Beobachter ist die Entwicklung aufregend, für den Anleger, ganz gleich welcher Ausrichtung, aber äußerst gefährlich.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

Aktienmärkte	
Amerika	↔↔
Europa	↗
Japan	↔↔
China	↔↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↔↔
USA	↘
Renditen	
Europa	↔↔
USA	↗

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

Stand: 6. 10. 2010	Börsenindex			Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
	Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität		
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	1.199,00	5,97 %	9,06 %	-27,93 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.789,00	1,29 %	-2,68 %	-37,40 %	3.044,37	2.448,10	24,31
Dow Jones Ind.	USA	USD	10.944,72	4,75 %	12,47 %	-22,19 %	11.258,01	9.601,26	17,42
Nasdaq Comp.	USA	USD	2.399,83	7,44 %	14,08 %	-13,69 %	2.535,28	2.024,27	20,85
DAX	Deutschland	EUR	6.278,89	2,01 %	10,98 %	-21,54 %	6.386,97	5.312,64	21,36
FTSE Mib	Italien	EUR	20.688,97	0,14 %	-11,81 %	-49,29 %	24.558,46	18.044,47	25,97
Nikkei 225	Japan	JPY	9.691,43	4,19 %	3,78 %	0,00 %	11.408,17	8.796,45	22,88
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	496,91	3,75 %	6,75 %	30,39 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	527,78	0,17 %	6,82 %	24,51 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	131,68	-0,36 %	7,56 %	17,14 %			

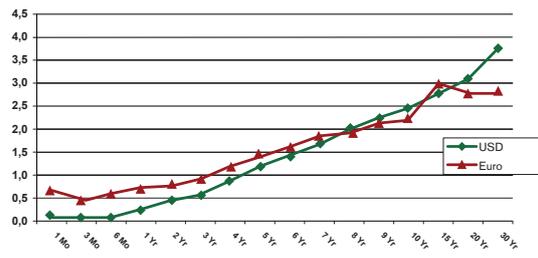
Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

Foto: shutterstock

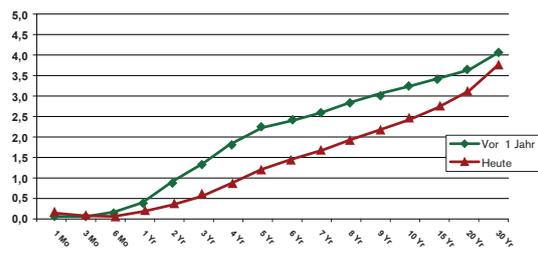


Zinsentwicklung im Vergleich

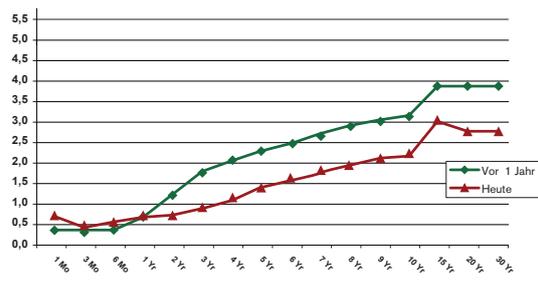
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



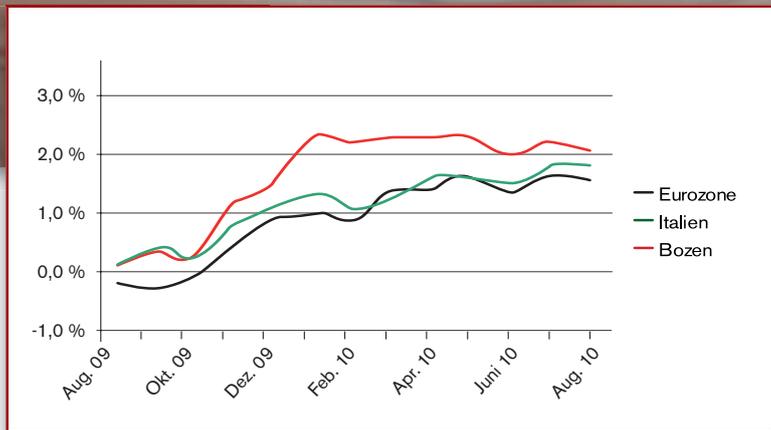
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationentwicklung



Währungen

Stand: 6. 10. 2010	Veränderungen seit ...			
	3 Monaten	Anfang 2009	1 Jahr	3 Jahren
Für 1 Euro brauche ich ...				
Euro/USD	1,39 USD	9,80 %	-3,17 %	-5,75 %
Euro/JPY	115,16 JPY	4,05 %	-15,93 %	-43,57 %
Euro/GBP	0,87 GBP	4,54 %	-1,69 %	-5,96 %
Euro/CHF	1,34 CHF	0,13 %	-10,73 %	-24,26 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	Jb Dollar Bond Fund-B	LU0012197074	1,33 %	3,77 %	8,37 %	4,56 %
Anleihen Euro	Raiffeisen-Europlus-Rent-Vt	AT0000689971	-0,08 %	2,35 %	7,39 %	4,71 %
Firmenanleihen	Raiffeisen-Europa-High Yd-Vt	AT0000765599	2,04 %	6,76 %	18,17 %	5,74 %
Schwellenländeranleihen	Nord Est Fund-Obligz Pa Em-R	LU0102240552	-0,79 %	4,14 %	12,36 %	6,65 %
Aktien						
Aktien Europa	Unimid & Small Cap Eur-A	LU0090772608	3,81 %	14,95 %	24,43 %	-11,54 %
Aktien USA	Nord Est Fund-Azio St Unit-R	LU0140695346	-2,40 %	2,74 %	17,35 %	-9,68 %
Aktien Japan	Raiffeisen Pazifik-Aktienfonds-Vt	AT0000764170	1,95 %	9,69 %	23,24 %	-6,98 %
Aktien Schwellenländer	Raiffeisen-Eurasien-Aktn-Vt	AT0000745872	1,90 %	11,08 %	38,56 %	-4,50 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

Raiffeisenkasse Unterland

„Wir brauchen mehr Flexibilität“

Er ist zielstrebig, ergebnisorientiert, nach vorwärts gewandt und bezieht Stellung.

Robert Zampieri, Obmann der neuen Raiffeisenkasse Unterland, im Gespräch.

Die Raiffeisenkassen Leifers und Branzoll-Auer sind im Juni zur Raiffeisenkasse Unterland verschmolzen. Ist diese Fusion gelungen?

Robert Zampieri: Um den wahren Erfolg der Fusion zu erkennen, ist es eindeutig zu früh. Darüber können wir in einem Jahr sprechen. Ich bin aber nach wie vor über-

zeugt, dass der Zusammenschluss zwischen Leifers und Branzoll-Auer richtig und sinnvoll war. Es gab eine Reihe von Gründen, die dafür sprachen.

Welche waren das?

Robert Zampieri: Das Einzugsgebiet beider Raiffeisenkassen ist sehr ähnlich, die Unternehmenskultur ebenso. Durch die Fusion haben wir nun eine größere Streuung der Risiken und eine solidere Eigenkapitalausstattung erreicht. Die neue Raiffeisenkasse Unterland – Bassa Atesina mit einem Bilanzvolumen von über 330 Mio. Euro avanciert

zur zehntgrößten Kasse in Südtirol. Natürlich wird es noch einige Zeit dauern, bis die Fusion auch in den Köpfen erfolgt ist.

Welche Hausaufgaben müssen nun getan werden?

Robert Zampieri: Wir sehen, dass die Arbeitsweise in den beiden Banken in einigen Bereichen unterschiedlich war. Nun gilt es diese Arbeitsprozesse zu harmonisieren und zu reorganisieren. Damit haben wir schon begonnen. Zudem haben unsere Mitglieder und Kunden berechnete Erwartungen, die wir auch erfüllen müssen. Und dafür müssen wir Sorge tragen.

In den letzten Jahren kann man in Südtirol die Tendenz erkennen, dass kleinere Raiffeisenkassen fusionieren. Ist dieser Weg vorgezeichnet?

Robert Zampieri: Die Frage kann ich mit einem klaren Ja beantworten. Und ich denke, es ist höchst an der Zeit, eine bestimmte Kirchturmpolitik zu verlassen. Die Obstgenossenschaften machen es uns vor. Dort ist der Druck durch die Internationalisierung der Handelsketten noch viel stärker spürbar. Auch die wirtschaftliche Notwendigkeit zu größeren Einheiten wird von den Verwaltungsräten, aber auch von den einzelnen Obstbauern erkannt und mitgetragen.

Das Vertrauen der Kunden in die Banken ist durch die Finanzkrise geschwunden. Spüren Sie das auch in Ihrer Bank?

Robert Zampieri: Wir spüren keinen Vertrauensverlust vor Ort. Vielleicht auch deshalb, weil wir uns nicht an den hochspekulativen Geschäften beteiligt haben und deshalb auch unsere Mit-



Biografisches

- Geboren 1972 in Bozen
- Wirtschaftsstudium an den Universitäten Trient und Durham (UK)
- 1999 – 2000 Geschäftsführer der Bio Vinschgau Gen.mbH
- 2000 – 2004 Marketingleiter des Verbandes der Vinschgauer Obstgenossenschaften
- 2004 Marketingleiter der Milkon Südtirol
- seit Dezember 2004 deren Geschäftsführer
- 2008 – 2010 Obmann der Raiffeisenkasse Branzoll-Auer
- seit Juni 2010 Obmann der Raiffeisenkasse Unterland
- verheiratet, 2 Kinder



Robert Zampieri ist für eine radikale Lösung: „Ich kann mir ein bis zwei Raiffeisenkassen pro Bezirk vorstellen.“

glieder und Kunden nicht verprellt haben. Was wir spüren, ist, dass der Markt aggressiver geworden ist. Deshalb befürchte ich, dass Raiffeisen in Südtirol in den kommenden Jahren Marktanteile verlieren wird, wenn es uns nicht gelingt, unsere Kunden zu begleiten. Wir brauchen sicherlich mehr Flexibilität und ein höheres Maß an Professionalität.

Wie wollen Sie das erreichen?

Robert Zampieri: Ich kenne Kunden, aber auch Mitglieder, die zwar ihr Kontokorrent brav in ihrer Raiffeisenkasse laufen haben. Aber das Konto für das Wohnbaudarlehen z. B. haben sie bei der Konkurrenz eröffnet. Das kann es nicht sein. Deshalb muss die Qualität in den Dienstleistungen der Raiffeisenkassen erhöht werden. Die großen Raiffeisenkassen haben ausgebildetes Personal und ihre Spezialabteilungen aufgebaut, aber die kleinen Raiffeisenkassen können nichts Vergleichbares an-

bieten. Deshalb sind Fusionen unumgänglich. 48 Raiffeisenkassen sind zu viel, und ich bin nicht allein mit dieser Meinung.

Was schwebt Ihnen vor?

Robert Zampieri: Ich kann mir ein bis zwei Raiffeisenkassen pro Bezirk vorstellen. Natürlich werden keine Filialen oder Personalstellen abgebaut. Die Raiffeisenkasse wird auch in Zukunft so nah wie möglich am Kunden arbeiten. Darin liegt eine ihrer Stärken. Aber mit der Fusion wird die Arbeit vereinfacht, sie wird kundenfreundlicher und reduziert die Kosten.

Andererseits aber ufert die Bürokratie aus. In den letzten vier Jahren wurden im Bankwesen 300 neue Normen eingeführt. Ersticken die Banken darunter?

Robert Zampieri: Absolut. Und die Bürokratie wird aber mit Sicherheit nicht abnehmen. Deshalb müssen wir Mechanismen entwickeln, um den neuen Anforderungen bestmöglichst gerecht zu werden – sei es auf der Ebene des Raiffeisenverbandes und der Raiffeisen Landesbank als auch auf der Ebene der einzelnen Kassen vor Ort.

Sie sind auch Geschäftsführer des Milchkonsortiums Milkon. Wie schaffen Sie es, beide Funktionen unter einen Hut zu bekommen?

Robert Zampieri: Durch Zeitfenster, die sich mir während des Tages auftun. Die geben mir Kraft. Ich bin seit 11 Jahren mit großer Leidenschaft im Genossenschaftswesen Südtirols tätig und inzwischen weiß ich, welchen Spielraum eine Genossenschaft hat. – Die Arbeit in der Bank gibt mir neben meiner Arbeit als Geschäftsführer eine große Bereicherung. Bei einer guten Zeiteinteilung lassen sich beide Arbeitsfelder durchaus vereinbaren. Die Arbeit in der Bank gefällt mir vor allem deshalb, da einem dabei Höhen und Tiefen von Menschen so unmittelbar gegenwärtig werden. Dies ist eine große Bereicherung für das eigene Leben und die Aufgaben als Führungskraft.

*Interview:
Stefan Nicolini*

„Wir spüren keinen Vertrauensverlust vor Ort. Vielleicht auch deshalb, weil wir uns nicht an den hochspekulativen Geschäften beteiligt haben.“

Dauernde Invalidität

Bewusst gegen Krankheit vorsorgen

Eine neue Unfallversicherung der Raiffeisenkassen bietet seit Juli die Möglichkeit, sich zusätzlich zur Absicherung gegen eine dauernde Invalidität durch einen Unfall auch gegen eine dauernde Invalidität durch Krankheit abzusichern.

Wer gesund ist, will nicht daran denken, aber eine schwere Krankheit kann mit einem Schlag die gewohnte Lebensweise umkrempeln. Wird die Gesundheit dadurch auf Dauer in Mitleidenschaft gezogen, kann das auch für das Einkommen drastische Folgen haben.

Arbeitsunfähigkeit und Verdienstausschlag gehören heutzutage zu den am meisten unterschätzten Lebensrisiken. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit, durch Krankheit invalide zu werden, sogar höher als durch Unfall. Häufigste Ursachen sind Erkrankungen des Skelett- und Bewegungsapparates vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen

und Krebs. Werden die körperlichen oder geistigen Fähigkeiten durch eine Invalidität eingeschränkt, ist dies häufig mit einer Beeinträchtigung der Arbeitskraft verbunden. Es kann passieren, dass man nicht mehr in der Lage ist, sich und seine Familie zu ernähren.

Gegen Unfall und Krankheit
Die neue Unfallversicherung von Raiffeisen/Assimoco bietet seit Juli dieses Jahres die Möglichkeit, sich zusätzlich zur Absicherung gegen eine dauernde Invalidität durch Unfall auch gegen eine dauernde Invalidität durch Krankheit abzusichern. Diese neue Versicherungsleistung ist in der privaten

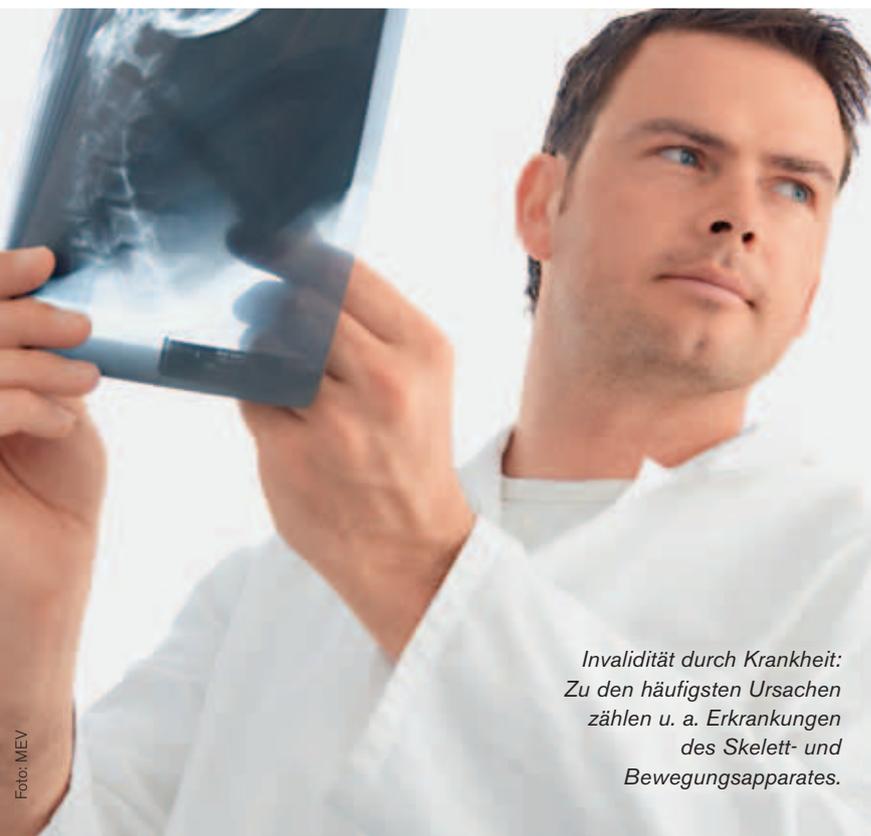
Unfall- und Krankenversicherung

Was ist der Unterschied?

Die private Unfallversicherung, die auch die Absicherung der Invalidität beinhaltet, ist nicht mit der privaten Krankenversicherung zu verwechseln. Eine Krankenversicherung übernimmt die Behandlungskosten bei Unfall oder Krankheit. Sie deckt also die Spesen, die durch einen Unfall oder eine Krankheit entstehen.

Eine Unfallversicherung hingegen bietet ein finanzielles Polster, falls der Versicherte durch einen Unfall stirbt oder bei Unfall oder Krankheit Invalide bleibt. Mit dem einmaligen Geldbetrag, der von der Versicherungsgesellschaft an den Betroffenen ausbezahlt wird, können unter anderem finanzielle Ausfälle ausgeglichen und zum Beispiel invalidengerechte Umbauten am Haus vorgenommen werden.

Unfallversicherung integriert und kann in Kombination mit der Absicherung gegen Unfälle bis zu einer Versicherungssumme von 200.000 Euro abgeschlossen werden. (s/l)



Invalidität durch Krankheit: Zu den häufigsten Ursachen zählen u. a. Erkrankungen des Skelett- und Bewegungsapparates.

Vertreter von Raiffeisen und der R+V Versicherung vor dem Aiut Alpin-Rettungsflieger am Piz Sorega/Gadertal.



Zukunftsperspektiven

RVD trifft sich am Piz Sorega

Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) hielt auch heuer wieder seine traditionelle Mittsommersitzung in Soreges/St. Kassian ab. Neben den Mitgliedern des Verwaltungs- und Aufsichtsrates nahmen daran auch der Vorstandsvorsitzende der R+V Versicherungsgruppe Friedrich Caspers und Hans-Christian Marschler, Vorstand der R+V, teil. Die R+V Versicherung ist Hauptaktionär bei Assimoco



Konventionen

Verbände und Vereine brauchen spezielle Versicherungslösungen

Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) betreut seit Jahren Verbände und Vereine direkt in Versicherungsfragen. Meistens ist für sie neben der Haftpflichtversicherung auch eine Rechtsschutz- und Unfallversicherung empfehlenswert.



und verbindet mit Raiffeisen Südtirol eine enge und langjährige Partnerschaft. Im gemütlichen Ambiente einer Almhütte wurden bei der Mittsommersitzung die Zukunftsperspektiven und Strategien im Versicherungsbereich diskutiert. Dabei wurde auch der positive Dialog zwischen dem deutschen Versicherungspartner R+V und dem Raiffeisen Versicherungsdienst bekräftigt. Ein Panoramafly mit dem „Aiut Alpin Dolomites“, der seit Jahren von Raiffeisen und Assimoco finanziell unterstützt wird, rundete das Sommertreffen ab.

Grundsätzlich ist die Haftpflichtversicherung die wichtigste Versicherung für Vereine. Sie bietet Schutz bei Schadenersatzansprüchen. Denn erleidet eine Person durch ein schuldhaftes Verhalten des Vereines einen Schaden, droht im schlimmsten Fall eine lebenslange Schadenersatzzahlung. „Daneben empfehlen wir auf alle Fälle eine Rechtsschutz- und im spezifischen Fall auch eine Unfallversicherung“, sagt Norbert Spornberger vom Raiffeisen Versicherungsdienst. Zusätzliche Absicherungen müssen fallweise entschieden werden.

Versicherungsbedarf erkennen

Der richtige Versicherungsschutz hängt immer vom jeweiligen Verband oder Verein ab und muss an die spezifischen Notwendigkeiten angepasst werden. Schließlich haben Verbände und Vereine je nach Tätigkeitsgebiet ganz unterschiedliche Absicherungsbedürfnisse. „Die Herausforderung

besteht darin, möglichst präzise den Bedarf der Kunden zu erkennen, um – und das ist besonders bei der Einführung von neuen gesetzlichen Regelungen der Fall – entsprechende Versicherungslösungen anbieten zu können“, erklärt Spornberger.

Versicherungskonventionen

Bis heute hat der RVD bereits mit mehr als zwei Dutzend Vereinen Versicherungskonventionen abgeschlossen, die auf deren Notwendigkeiten zugeschnitten sind. Dazu zählen unter anderem auch der Verband der Sportvereine Südtirols, der Dachverband der Sozialverbände, der Verband Südtiroler Musikkapellen, der Landesfischereiverband Südtirol. (sl)

Wichtige Steuertermine im Dezember 2010 und Jänner 2011

16. 12.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 12.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 12.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 12.	Gemeindeimmobiliensteuer ICI	Letzter Tag für die Saldozahlung der Gemeindesteuer auf Immobilien (ICI).
27. 12.	Intra-Meldung	Telematische Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
27. 12.	MwSt.-Vorauszahlung	Einzahlung der eventuell geschuldeten MwSt.-Vorauszahlung.
30. 12.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende November verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
17. 1.*	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
17. 1.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
17. 1.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
25. 1.	Intra-Meldung	Telematische Abgabe der Intra-Listen des Vormonats sowie des vorhergehenden Trimesters beim Zollamt.
31. 1.*	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Dezember verfallen sind. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.

* da der 16. 1. ein Sonntag ist

** da der 30. 1. ein Sonntag ist

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/mein-unternehmen

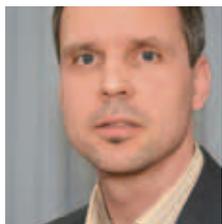


Foto: MEV

Einkäufe im EU-Ausland

Rückforderung der Mehrwertsteuer nur mehr elektronisch

Unternehmen, die in anderen EU-Staaten Güter oder Dienstleistungen erwerben, können die Mehrwertsteuer vom jeweiligen Staat zurückfordern. Seit heuer können die Anträge dazu nur mehr in elektronischer Form eingereicht werden.



Dr. Ulrich Malfertheiner, Fachberatung Steuerrecht, Raiffeisenverband

Die Mehrwertsteuer belastet den Endverbraucher und ist für Unternehmer, Künstler und Freiberufler in der Regel kostenneutral. Dies wird erreicht, indem die Unternehmen die im Einkauf bezahlte MwSt. mit der im Verkauf kassierten MwSt. verrechnen, wobei eine daraus resultierende MwSt.-Schuld eingezahlt und ein eventuelles Guthaben vom Fiskus eingefordert wird.

Derselbe Grundsatz gilt auch für die Mehrwertsteuer, die in anderen EU-Staaten für den Erwerb von Gütern oder Dienstleistungen entrichtet wird. Allerdings ist hierbei keine direkte Verrechnung möglich, sondern die im Ausland bezahlte MwSt. muss vom ausländischen Staat rückgefordert werden.

Rückforderungsanträge

Bis zum 31. 12. 2009 musste die Rückerstattung beim jeweils zuständigen Steueramt des ausländischen Staates (z. B. Finanzamt Graz für Österreich, Bundeszentralamt für Deutschland) mittels Papiervordruck beantragt werden. Seit dem 1. 1. 2010 müssen die Anträge um Rückforderung hingegen im Ansässigkeitsstaat des Antragstellers und ausschließlich in elektronischer Form eingereicht werden. Der Antrag kann

durch den Steuerpflichtigen selbst (Fisconline oder Entratel) oder über die ermächtigten Intermediäre (z. B. Interessenverbände, Wirtschaftsberater u. Ä.) eingereicht werden. Die Rückforderungsanträge müssen hierfür über ein eigenes Internetportal an die Agentur der Einnahmen gerichtet werden. Das zuständige Amt der Agentur der Einnahmen überprüft die Anträge und leitet sie innerhalb von 15 Tagen ab Erhalt dem jeweiligen EU-Mitgliedsstaat für die Rückzahlung weiter.

Antrag für jedes Kalenderjahr

Laut Durchführungsbestimmungen vom 1. 4. 2010 muss der Antrag für jedes Kalenderjahr getrennt eingereicht werden. Der Erstattungszeitraum darf dabei nicht mehr als ein Kalenderjahr und nicht weniger als drei Kalendermonate betragen. Die Abgabe muss spätestens bis zum 30. September des dem Bezugsjahr folgenden Jahres erfolgen. Es ist auch möglich, die Anträge trimestral einzureichen.

Nicht rückforderbar ist die ausländische MwSt. für Steuerpflichtige, die das vereinfachte MwSt.-System für Kleinunternehmer (sog. *contribuenti minimi*) bzw. das MwSt.-Pauschalssystem für Landwirte anwenden. Dasselbe gilt für jene Steuerpflichtigen, die die MwSt. grundsätzlich nicht verrechnen können.

Da die Umsetzung der neuen Bestimmungen auf EU-Ebene nicht in allen Staaten reibungslos verlaufen ist, wird derzeit über einen Terminaufschub für das Jahr 2009 diskutiert.

Steuerinfo

Elektronische Meldung ab 3.000 Euro

Künftig werden die Inhaber einer MwSt.-Nummer verpflichtet, alle mwst.-relevanten Geschäftsfälle mit Beträgen von nicht weniger als 3.000 Euro elektronisch der Agentur der Einnahmen zu melden. Die Verpflichtung soll voraussichtlich mit 1. 1. 2011 in Kraft treten und sowohl den Ein- als auch den Verkauf betreffen. Die Meldung soll zunächst die Geschäfte mit anderen Unternehmen (b2b – business to business), später aber auch die Geschäfte mit Nichtunternehmen bzw. Privatpersonen (b2c – business to consumer) umfassen.

Gegen Steuerhinterziehung

Um die internationale Steuerhinterziehung bekämpfen zu können, wurde eine Meldepflicht für die Verkäufe an Unternehmen und die Einkäufe von Unternehmen mit Sitz in einem Steuerparadies eingeführt. Betroffen sind u. a. Geschäfte mit der Schweiz, San Marino, Liechtenstein und Luxemburg. Die Inhaber einer MwSt.-Nummer müssen die mit Unternehmen aus solchen Staaten durchgeführten Waren- und Dienstleistungsbewegungen in elektronischer Form innerhalb des Folgemonats monatlich oder trimestral der Finanzverwaltung melden. Diese Verpflichtung betrifft die ab dem 1. 7. 2010 getätigten Geschäftsfälle. Der erste Abgabetermin der Meldung für die Geschäfte der Monate Juli, August und September 2010 bzw. des 3. Trimesters 2010 ist auf den 2. 11. 2010 aufgeschoben worden.

(um)

Was zeichnet eine Genossenschaft als Wirtschaftsunternehmen aus? Weshalb hat sie gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einen vermehrten Zulauf? Welche Chancen liegen in der Zukunft? Fragen, die auf der wissenschaftlichen Tagung am 12. November in der Europäischen Akademie in Bozen erörtert werden.



Wissenschaftliche Tagung Genossenschaften der Zukunft

Personal

Wenn auf dem Weg zur Arbeit etwas passiert

Sie haben Ihren Arbeitsplatz verlassen und sind mit Ihrem Fahrrad auf dem Heimweg. Plötzlich erleiden Sie einen Unfall, an dem Sie keine Schuld trifft, da Sie sich regelkonform verhalten haben.

In solchen Fällen erkennt das Arbeitsunfallinstitut INAIL dies als Arbeitsunfall an, da sich dieser auf dem direkten Weg vom Wohnsitz zur Arbeit und umgekehrt ereignet hat. Anders verhält es sich hingegen bei Unfällen, die sich in der Wohnung des Arbeitnehmers, im Hof des Kondominiums oder in den Eingangsbereichen des Gebäudes ereignen. Diese Rechtssicherheit hat jüngst ein Kassationsurteil vom April 2010 geschaffen.

Ein Arbeitsunfall, der auf einen Verkehrsunfall des Mitarbeiters zurückgeführt wird, weil dieser ein Stoppschild nicht beachtet hat, kann trotzdem anerkannt werden, sodass in diesem Fall das Arbeitsunfallinstitut verpflichtet ist, die vorgesehenen Entschädigungen zu vergüten.

*Christian Tanner,
Leiter Personalabteilung
Raiffeisenverband*

Am Ende des heurigen 50-Jahr-Jubiläums lädt der Raiffeisenverband alle Interessierten in die Europäische Akademie (Eurac) ein. Hier werden am 12. November genossenschaftliche Pioniergeister mit ausgewiesenen Fachleuten und führenden Genossenschaftsvertretern aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien gemeinsam ein zentrales Thema diskutieren: wie sieht die Genossenschaft der Zukunft aus?

Alexander Growe ist Inhaber des gleichnamigen Reisebüros in der 10.000-Seele-Gemeinde Gottmadingen, einen Steinwurf von der Schweizer Grenze westlich des Bodensees entfernt. Die Reisebranche ist hart umkämpft. Immer mehr Kunden ziehen das Internet der persönlichen Beratung im Reisebüro vor. Anfangs wussten die Reisebüros in Baden-Württemberg keinen Ausweg. Heute ist das anders. Der junge Unternehmer Growe hatte die zündende Idee und gründete 2009 zusammen mit anderen Reisebüro-Inhabern eine Genossenschaft mit dem Titel „Aktives Reisebüro Netzwerk eG“.

Gemeinsame Plattform im Internet

Ihr Ziel ist es, eine eigene Vertriebsplattform im Internet zu

betreiben, um den Kunden ein vernetztes Angebot anzubieten. Nicht nur die Urlauber ziehen Vorteile daraus, auch die einzelnen Reisebüros. Denn damit können sie viel mehr Reisen anbieten als alleine. Das Besondere liegt darin, dass jedes Reisebüro sich auf bestimmte Themenbereiche spezialisiert, die in eigenen Portalen auf der Internetseite erscheinen. Ein Konzept, das aufgeht. Denn: Die Genossenschaft hat derzeit 28 Mitglieder und einen Umsatz von 4 Mio. Euro. Mit steigender Tendenz. Dies ist nur ein Beispiel für eine innovative Genossenschaft, die auf der Tagung in der Eurac vorgestellt werden wird.

Die gesellschaftliche Rolle

„Wir werden uns intensiv mit den Fragen beschäftigen, woher kommt die Genossenschaft, wo



Foto: Eurac

Serie
Das genossenschaftliche Geschäftsmodell



Die 6 „K“

Die genossenschaftliche Konsistenz

Konsistenz bedeutet Übereinstimmung. Das heißt, die Mitglieder von Genossenschaften haben meist mehrere Funktionen: sie sind Eigentümer, können gleichzeitig Kunden, Lieferanten oder manchmal sogar Mitarbeiter sein. Das heißt, dass sie die Verantwortung für wirtschaftliche Entscheidungen selber treffen.



Prof. Theresia Theurl,
Direktorin des
Instituts für Ge-
nossenschafts-
forschung an
der Universität
Münster

Die Überlagerung von Kapital-, Leistungs- und Entscheidungsstrukturen ermöglicht übereinstimmende Interessen. Je ähnlicher die Mitglieder, in ihren Vorstellungen sind, umso stärker wird dies der Fall sein. Wirtschaftlich erfolgreiche Genossenschaften sind von Vorteil für ihre Mitglieder und deren wirtschaftlicher Erfolg ist wiederum von Vorteil für die Genossenschaft. Die genossenschaftliche Mitgliedschaft ist mehr als die Mitgliedschaft in einem Club und sie kann vor den heutigen Rahmenbedingungen als Wettbewerbsvorteil von Unternehmen gesehen werden. Mitgliedschaft bedeutet zwar

Bindung und Gebundensein und schränkt die Flexibilität und Mobilität des Einzelnen ein. Doch nur in längerfristigen Beziehungen können Informationen über den Geschäftspartner gewonnen werden. Das ist immer dann wichtig, wenn es nicht um standardisierte Produkte geht, sondern um die Vertrauenswürdigkeit und um die Kompetenz des Leistungserbringers. Doch auch für die Anbieter sind die Informationen über ihre Kunden äußerst wichtig. Nur so können die passenden Leistungen entwickelt oder kombiniert werden. Bankdienstleistungen sind ein gutes Beispiel dafür.

steht sie heute und wie muss das genossenschaftliche Geschäftsmodell von morgen aussehen, um weiterhin eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext spielen zu können“, sagt Prof. Dr. Theresia Theurl, Direktorin des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität in Münster und wissenschaftliche Leiterin der Tagung.

Des Weiteren wird die Arbeit des Maschinenringes in Kärnten präsentiert werden, der aktive Verbund von tatkräftigen Ärztinnen und Ärzten, die sich zum „Regionalen Gesundheitsnetz Leverkusen eG“ zusammengeschlossen haben, und der Bürgermeister der Gemeinde Amerdingen im Landkreis Donau-Ries wird seinen erfolgreichen genossenschaftlichen Dorfladen vorstellen. (sn)

Was sind eigentlich ...

... Credit Default Swaps (CDS)

Wie schlecht es um die Finanzen eines Staates bestellt ist, lässt sich auch an den Risikoprämien für Schuldner ablesen. Diese sogenannten Credit Default Swaps zeigen an, welche „Versicherungsprämie“ Investoren zahlen müssen, um sich vor Zahlungsausfällen zu schützen.

Beispiel: Liegt die Prämie bei 5 %, bedeutet dies, dass Käufer von Staatsanleihen pro Jahr 5 % der Summe zahlen müssen, die sie versichern wollen. Bei einem Zahlungsausfall bekommt der Versicherte vom Versicherer sein Geld zurück. Eine hohe Risikoprämie heißt zwar noch nicht, dass ein Staat unmittelbar vor der Insolvenz steht. Prinzipiell gilt aber: Je höher die Prämie, desto größer das Risiko, dass ein Staat seine Gläubiger nicht mehr auszahlen kann.

Im Moment liegt die Prämie für die Absicherung einer Bundesanleihe bei 0,44 %, einer griechischen Staatsanleihe bei 9,33 % und einer italienischen Staatsanleihe bei 2,28 %.

(ie)

Immer häufiger nutzen Unternehmen die Vorteile der Videokonferenz. Bei Raiffeisen kann man sich jetzt eine Videokonferenz-Anlage einfach mieten.



Raiffeisen Videokonferenz-System

Weit entfernt und doch so nah

„Schau mir in die Augen, Kleines“ ist nicht nur ein berühmtes Zitat aus dem Kultfilm „Casablanca“, sondern auch ein Grundsatz für gute Kommunikation. Das Raiffeisen Videokonferenz-System bringt Sie in Blickkontakt mit entfernten Geschäftspartnern, Kunden oder Mitarbeitern.

Sie müssen mit einem Partner in einem fernen Land ein wichtiges Gespräch führen, keiner von Ihnen hat aber Zeit zu verreisen? Sie möchten mit einem ausländischen Kunden ein heikles Thema bereden und können das nicht einfach am Telefon erledigen? Eine Videokonferenz hilft hier weiter: Distanzen werden überwunden und Reisekosten eingespart, aber nicht nur: die visuelle Komponente erleichtert die Verständigung, besonders, wenn sie es gleich mit mehreren Gesprächspartnern zu tun haben, die an verschiedenen

Orten sitzen. Wer sein Gegenüber am Bildschirm sieht, kann dessen Gemütsregungen und Reaktionen besser abschätzen. Außerdem lassen sich bei einer Videokonferenz komplizierte Sachverhalte visuell vermitteln, etwa mit einer Grafik, einem Bauplan oder einem Foto.

Mieten – nicht kaufen

Nicht jedes Unternehmen hat jedoch eine eigene Hausanlage, die den reibungslosen Ablauf von Videokonferenzen gewährleistet. Auch kann es sein, dass der Bedarf an audiovisuell unterstützten Meetings plötzlich auftritt oder nicht so groß ist, dass eine mit hohen Investitionskosten und Wartungsaufwänden verbundene Anschaffung gerechtfertigt wäre. Bei Raiffeisen können Sie Ihre Videokonferenz-Anlage einfach mieten. In Zusammenarbeit mit dem RIS (Raiffeisen Informationssystem) bietet Ihnen Raiffeisen OnLine ein modernes Equipment für Ihre virtuellen Meetings und übernimmt auch das Setup und die technische Betreuung. Die moderne Anlage im Raiff-

eisenhaus in Bozen kann bis zu sechs Gesprächspartner an verschiedenen Orten miteinander verbinden. Das Raiffeisen Videokonferenz-System ist von Montag bis Freitag jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr buchbar. (kd)



Alberta Egger,
Leiterin der
Raiffeisen Informationssysteme,
Hauptabteilung
des Raiffeisen-
verbandes
Südtirol Gen.

„Südtirols Wirtschaft unterhält Beziehungen in alle Welt - das gilt auch für kleine und mittlere Unternehmen. Unser Videokonferenz-Raum ermöglicht es Genossenschaften und mittelständischen Betrieben, die Vorteile der High-Tech-Kommunikation für das eigene Geschäft zu nutzen.“

Raiffeisen Internettipp

Das Tris mit Biss

Raiffeisen OnLine bietet High-Tech im Dreierpack an: vom 1. Oktober bis 30. November bekommen Sie den Multifunktions-Router Fritz!Box Fon WLAN 7390, das Schnurlos-Telefon Fritz!Fon MT-F und ein ROL-Voice-Gesprächsguthaben zum Sonderpreis von 249 Euro (inkl. MwSt.).

Alles Wissenswerte rund um das „Tris mit Biss“ erfahren Sie auf tris.raiffeisen.net

Energieversorgung

Intelligente Stromnetze kommen

Es klingt nach Zukunftsmusik. Aber intelligente Stromnetze werden bald Realität sein.

Die Europäische Kommission will diese Technologie forcieren. In Zeiten der Energieeinsparung.

Der digitale Stromzähler ist der erste Schritt in Richtung intelligente Netzwerke.

Bereits im kommenden Jahr will die Europäische Kommission eine Regelung erlassen, die den Einsatz von intelligenten Stromnetzen (engl. Smart Grid) erstmals definiert. Die Energieversorgung Europas soll dadurch effizienter, zuverlässiger und sicherer werden. Auch in Südtirol sieht man dieser Entwicklung nicht tatenlos zu. So hat der Raiffeisen Energieverband gemeinsam mit anderen Partnern ein Projekt lanciert, das die Um-

setzung dieser innovativen Technologie hierzulande prüft.

Stromnetze nicht ausgelastet

Das Schweizer Stromnetz war im Jahr 2009 beispielsweise im Jahresdurchschnitt maximal bis zu 40 % ausgelastet. Andererseits gab es an bestimmten Tagen Lastspitzen, die zu Problemen führen. Mittels intelligenter Netze ist es nun möglich, die Verbraucheranlagen automatisch zu steuern und zu kontrollieren. Im Kern

geht es darum, Stromerzeuger, Netzbetreiber und Endverbraucher kommunikativ in einem System zu vernetzen. Das schaffen Smart Grids. Dadurch könnten Netzüberlastungen vermieden und stets nur so viel Strom produziert werden, wie benötigt.

Absolute Flexibilität

Auch Endkunden haben Vorteile. Kunden könnten zeitflexible Preise nutzen, die abhängig von Tageszeit und Netzauslastung entstehen. Sie sind nicht länger an einen Anbieter gebunden, sondern wählen den jeweils günstigsten Anbieter. Weiterhin ergibt sich dadurch die Möglichkeit, dass der Kunde informiert wird, wenn der Strompreis einen bestimmten Grenzwert unterschreitet. So könnte beispielsweise das Elektroauto in der Garage geladen werden, wenn der Strom in der Nacht am günstigsten ist. (sn)



Foto: Stadtgemeinde Bruneck

Innovatives

Energie neu geregelt

Am 5. August hat die italienische Aufsichtsbehörde im Energiesektor, die sogenannte Authority, die Neuregulierung der Energiegenossenschaften beschlossen. Dabei wurde die besondere Unternehmensform der Energiegenossenschaften explizit berücksichtigt. Diese können u. a. weiterhin ihren Strom an die eigenen Mitglieder verkaufen. Die Neuregelung tritt am 1. 1. 2011 in Kraft.



Ernährungsmediziner
Christian Thuile mit
Artischocke und
Granatapfel: „Nicht gegen
jedes Wehwechen ist
ein Kraut gewachsen,
aber fast“.

Heilkräuter und -pflanzen

Die Dosis macht das Gift

Wie man Heilkräuter und Heilpflanzen richtig anwendet, erklärte der Ernährungsmediziner Christian Thuile bei einer Veranstaltung des Raiffeisen InvestmentClubs auf Schloss Trauttmansdorf.

„Nicht gegen jedes Wehwechen ist ein Kraut gewachsen, aber die Möglichkeiten der Heilpflanzen sind groß“, sagte Christian Thuile. Der Leiter der Komplementärmedizin im Meraner Krankenhaus gab den 300 Clubmitgliedern Einblick in die Vielfalt der Heilpflanzen und deren Anwendung im Rahmen der eigenen Gesundheitsvorsorge: Vom Salbei als Desinfektionsmit-

tel bei Zahnfleisch- und Halsentzündungen, dem Fenchel gegen Blähungen, dem Granatapfel mit krebshemmender Wirkung bis zur Artischocke gegen Reizdarm.

4.000 Heilkräuter 500 Arzneien

Im Alpenraum gibt es über 4.000 Heilkräuter und -pflanzen, 500 davon sind als Arzneien registriert. Am häufigsten werden sie gegen Erkältung und Grippe, Verdauungsstörungen und zur Schmerzlinderung eingesetzt. Entscheidend für ihre Wirkung ist die richtige Aufbereitung als Tees, Tinkturen, Tonikum, Öle oder Salben. „Hier gilt die alte Weisheit, dass die Dosis das Gift macht“,

meinte Thuile. In der Regel sind Heilpflanzen gut verträglich, doch nicht immer sind sie ohne Nebenwirkungen, weshalb Laien mit der direkten Anwendung von Heilkräutern nicht leichtfertig umgehen sollten.

20 Mrd. Euro Umsatz

Der weltweite Umsatz mit Pflanz & Co. aus Heilkräutern und -pflanzen liegt mittlerweile bei 20 Mrd. Euro jährlich – Tendenz stark steigend. Die „Top 3“ der weltweit meistvermarkteten Heilmittel sind dabei Ginkgo, Johanniskraut und Ginseng. (th)

Mehr zum Raiffeisen Investment-Club unter www.investmentclub.it

Bozner Kunstauktionen

Tiroler Werke unter dem Hammer

Am 11. Dezember finden im Raiffeisenhaus in Bozen (Nähe Waltherhaus) die Bozner Kunstauktionen statt. Im Mittelpunkt stehen Werke Tiroler Künstler von Koester, Moser, Stolz bis Weber-Tyrol und Fellin. Der Katalog ist ab Mitte November kostenlos in den Raiffeisenkassen erhältlich oder kann angefordert werden (Tel. 0471 301893, MD6404@mclink.it). Ausstellung und Akti-

on sind frei zugänglich. Ausstellungstermine: 9. und 10. Dezember von 15 bis 20 Uhr sowie am 11. Dezember von 10 bis 14 Uhr. Auktion am 11. Dezember mit Beginn um 15 Uhr. Sonntag Nachverkauf („dopovendita“) von 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr. (th)

Mehr dazu unter:
www.boznerkunstauktionen.com



Aquarell „Pflügender Bauer“ von Hans Josef Weber-Tyrol

Dem Herzen zuliebe

Vor drei Jahren wurde der Verein „Südtiroler Herzstiftung“ ins Leben gerufen. Binnen kürzester Zeit konnte er die Herzen vieler Südtiroler erreichen. Immer neue Herzsportgruppen entstehen.



Südtiroler Herzstiftung
Fondazione Cuore Alto Adige
Verein Onlus Associazione

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in Südtirol die Todesursache Nummer eins. Besonders Frauen sind gefährdet. Jährlich erkranken an die 1.500 Südtirolerinnen und Südtiroler an dieser heimtückischen Krankheit. 2007 gründete eine Gruppe von Herzpatienten und Ärzten den Verein „Südtiroler Herzstiftung“ mit dem deklarierten Ziel, landesweit Herzsportgruppen aufzubauen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

300 Aktive

Seit der Gründung 2007 wurden inzwischen 11 Cardiosektionen aufgebaut, die aus einem Koordinator, Übungsleiter und Arzt

bestehen. Diese betreuen insgesamt 15 Herzsportgruppen mit über 300 Aktiven. Im Ahrn- und im Gadertal sind zwei weitere geplant. Sie bestehen aus Patienten mit chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die unter Betreuung eines Arztes und eines Physiotherapeuten ein besonderes Trainingsprogramm absolvieren. Die Übungsstunde besteht aus Gymnastik-, Ausdauer- und Kräftigungsübungen sowie Entspannungstechniken.

Für die gesamte Bevölkerung

Beim 3. Landestreffen Mitte September in Lichtenstern am Ritten zog Präsident Walter Baumgartner ein positives Resümee. „Der

Zuspruch in der Bevölkerung ist sehr groß. Wichtig ist mir aber zu betonen, dass wir allen Südtirolern ein modernes Beratungs- und Unterstützungsnetzwerk anbieten wollen, damit sie der Herz-Kreislauf-Erkrankung optimal vorbeugen.“ Bei dieser Gelegenheit stellte Baumgartner das neue Organisationskonzept und das neue Logo der Südtiroler Herzstiftung vor. Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, übergab die neuen T-Shirts. „Dieses Geld ist gut angelegt, denn vorbeugen ist besser als heilen.“ Raiffeisen stellt für den Zeitraum von drei Jahren insgesamt 62.000 Euro zur Verfügung. (sn)



Raiffeisen-Weihnachtsaktion

Zukunft schenken

Unter diesem Motto steht auch heuer wieder die Weihnachtsaktion der Südtiroler Raiffeisenkassen, deren Reinerlös diesmal an das Südtiroler Kinderdorf geht.

Im Südtiroler Kinderdorf werden Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen persönlichen oder familiären Situationen betreut und begleitet. Ziel ist es, ihnen ein Zuhause zu ermöglichen und ein Umfeld, in dem sie sich geborgen fühlen. Damit erhalten sie eine gute Chance, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten. Helfen auch Sie mit, Kindern und Jugendlichen Geborgenheit, ein Zuhause und neue Perspektiven zu geben. Schenken Sie Zukunft! Mit Ihrer Spende helfen Sie dem Südtiroler Kinderdorf. (ms)

Ortler-Skiarena

Gutschein für junge Skifahrer

Die Winterzeit rückt näher. Raiffeisenkunden zwischen sechs und 26 Jahren erhalten jetzt in den Raiffeisenkassen einen Gutschein im Wert von 10 Euro. Der Gutschein kann innerhalb 15. Jänner 2011 beim Kauf einer Saisonkarte der Ortler-Skiarena eingelöst werden. Die Ortler-Skiarena umfasst 15 Skigebiete mit 300 km präparierten Pisten. (th)

Mehr dazu unter:
www.bankthefuture.it



Die Skisaison beginnt mit einem Gutschein.



Raiffeisenkasse Partschins

Weiterhin Sportsponsor

Seit Jahren unterstützt die Raiffeisenkasse den Amateursportverein Partschins als Hauptsponsor. Jetzt wurde der Vertrag für zwei Jahre verlängert. Der ASV Partschins zählt 600 Mitglieder und hat mehrere Sektionen, darunter auch Fußball, Tennis, Volleyball und Ski.



Direktor Christoph Ladurner, ASV-Kassier Leo Reiner, ASV-Präsident Stefan Ganterer, Obmann Christian Ungerer

Raiffeisenkasse Algund

Sponsorvertrag mit Amateursportclub verlängert

Die werbliche Zusammenarbeit zwischen der Raiffeisenkasse Algund und dem Amateursportverein Algund Raiffeisen wurde kürzlich um drei Jahre verlängert. Bei der Unterzeichnung des Sponsorvertrages gab Präsident Ulrich Ladurner einen Einblick in die Tätigkeit des Amateursportvereins. Sepp Kiem, Obmann der Raiffeisenkasse, hob die Förderung der Jugendarbeit als das weiterhin gemeinsame Ziel hervor.



Direktor Eduard Enrich, Obmann Sepp Kiem, Vereinspräsident Ulrich Ladurner, Vizeobmann Michael Mayrhofer



Die jungen Teilnehmer am „Computer Camp 2010“ in Terlan

Raiffeisenkasse Bozen

Wie ein gesunder Apfel

„Iss einen Apfel am Tag, und dir bleibt der Arzt erspart.“ Diesem Motto getreu hatte die Raiffeisenkasse von Ende September bis Mitte Oktober in den Filialen kostenlose Apfel-Ecken eingerichtet. „Eine gesunde Bank ist wie ein gesunder Apfel: schmeckt und wirkt.“ Die Bozner Bank zeigte auf besondere Weise, dass sie viel mit dem gesunden Apfel gemein hat. Auch sie ist stark in der Region verwurzelt und genießt – aufgrund ihrer Bemühungen für die lokale wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung – einen guten Ruf als „gesunde Bank“.



Gesunde Äpfel für die Kunden: „An apple a day – keeps the doctor away“



Die Teilnehmer an den Sportwochen des ASC Neugries

Raiffeisenkasse Bozen

Sportwochen für Grund- und Mittelschüler

Zum fünften Mal organisierte der ASC Neugries im August für rund 60 Grund- und Mittelschüler die Sportwochen im Gemeinschaftszentrum „Maria Heim“ in Bozen. Dabei standen neben den klassischen Trainingseinheiten des ASC Neugries wie u. a. Volleyball, Fußball und Tischtennis auch Kugelstoßen, Weitsprung und Speerwurf auf dem Programm. Zudem gab es Bauchtanzkurse für Mädels, Lidobesuche und Ausflüge zum Bergbaumuseum Ridnaun-Schneeberg und zum Planetenwanderweg in Steinegg.



Raiffeisenkasse Terlan

Lernspaß und Abenteuer

30 „kleine Hacker“ beteiligten sich im August am „Computer Camp“ in Terlan, das von der Raiffeisenkasse und dem Jugenddienst Mittleres Etschtal organisiert wurde. Die Grund- und Mittelschüler erlebten eine spannende Ferienwoche. Sie surfen mit Fachreferent Dietmar Mitterer Zublasing durch das Netz und lernten spielerisch eine Menge über Computer und Programme wie PowerPoint und Excel. Daneben verbrachten die Teilnehmer kurzweilige Nachmittage im Erlebnisbad Naturns, beim Klettern in Kaltern und auf der Kegelbahn in Gargazon.

Köpfe

Martina Krechel ist neue Direktorin



Martina Krechel ist seit 1. September neue Direktorin der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten. Sie folgt auf Peter Gasser, der nochmals das Bürgermeisteramt der Gemeinde Natz/Schabs übernommen hat. Martina Krechel wurde in Bayern geboren und blickt auf eine langjährige Bankerfahrung in Deutschland und Südtirol zurück. Zuletzt war sie bei der Unicreditbank in Brixen als Direktorin tätig. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Team Schlern-Rosengarten und den Kunden“, sagt die neue Direktorin.

Nöckler folgt auf Bachmayer



Mit 1. Mai dieses Jahres ist Helmut Bachmayer von seinem aktiven Dienst in der Raiffeisenkasse Bozen in den Ruhestand getreten und hat die Leitung des Ethical Banking - non profit service an Markus Nöckler

weitergegeben. Nöckler hat bereits Jahre an der Seite Bachmayers gearbeitet und die Tätigkeit von Ethical Banking, dessen Zentrale in der Raiffeisenkasse Bozen angesiedelt ist, mit ausgebaut. Nebenbei hat er sich durch die Ausbildung zum Master in Management mit den Grundwerkzeugen der Betriebsführung beschäftigt.



Direktor Andreas Schroffenegger, Obmann Robert Zampieri, Dekan Walter Visintainer, Vertreter des Pfarrgemeinderates Branzoll und Renzo Dallapiazza (Rk Unterland)

Raiffeisenkasse Unterland

Bank unterstützt Kirchturmsanierung in Branzoll



Bozen Unterland
Überetsch

Die Sanierung am Kirchturm von Branzoll ist abgeschlossen. Zur Kostendeckung trug auch eine Spende der Raiffeisenkasse Unterland bei, die Dekan Walter Visintainer entgegennehmen konnte. „Ich bin sehr froh, dass jetzt wieder die Glocken läuten können“, sagte Dekan Visintainer. Obmann Robert Zampieri erin-

nerte bei der Spendenübergabe an die Verbundenheit der Raiffeisenkasse mit der Bevölkerung und den Institutionen. Daran werde sich auch nach dem erfolgreich durchgeführten Zusammenschluss zur Raiffeisenkasse Unterland – mit Tätigkeitsgebiet in Leifers, Pfaffen, Auer, Montan und Branzoll – nichts ändern.

Raiffeisenkasse Überetsch

Mitglieder finden „Raiffeisen Magazin“ interessant

360 Mitglieder beteiligten sich an einer Umfrage der Raiffeisenkasse zum Thema „Raiffeisen Magazin“. 92 % der Mitglieder finden das Raiffeisen Magazin demnach interessant, 75 % lesen es immer bzw. oft und 87 % bevorzugen den traditionellen Postversand gegenüber einer E-Mail-Zustellung. Als Ab-

schluss der Mitgliederumfrage veranstaltete die Raiffeisenkasse für die Teilnehmer einen Umtrunk im Eppaner Raiffeisen-Forum. Dabei stellten Obmann Philipp Oberrauch und Direktor Josef Ruffa die Ergebnisse der Umfrage vor. Zudem wurden zehn Wellness-Gutscheine für die Thermen in Meran verlost. Die Raiffeisenkasse Überetsch wird auch weiterhin die Mitglieder als lebendigen Teil der Genossenschaftsbank einbinden und ihnen Gelegenheit zur Mitgestaltung geben.



Die Gewinner der Wellness-Gutscheine mit Obmann Philipp Oberrauch und Direktor Josef Ruffa

Eisacktal, Wipptal,
Pustertal

Raiffeisenkasse Bruneck

Internationaler victor Award in der Kategorie „Dynamik“



Die „Delegation“ der Raiffeisenkasse bei der victor Gala in Baden bei Wien mit Geschäftsführer Anton Kosta und Obmann Heinrich Renzler

Die Raiffeisenkasse Bruneck wurde vergangenen September im Rahmen der victor-Gala in Baden bei Wien mit dem victor Award in der Kategorie „Dynamik“ geehrt. Der victor Award ist eine internationale Auszeichnung, die vom Consultingunternehmen emotion banking an Kreditinstitute für herausragende Leistungen in der strategischen und dynamischen Neuausrichtung ihrer Geschäftsmodelle sowie in der Kunden- und Serviceorientierung vergeben wird.

Seit Jahren weist die Raiffeisenkasse Bruneck eine sehr hohe Dynamik und Vorwärtsorientierung auf. „In allen internen Säulen, nämlich Strategie, Führung, Mitarbeiter und Kultur, konnten die Werte im Vergleich zur Befragung 2007 deutlich erhöht werden“, heißt es in der Begründung von emotion banking. So haben sich beispielsweise die Veränderungsdynamik in der Führung und die Zufriedenheit mit dem Führungsverhalten stark verbessert. Die Gesamtzufriedenheit mit der Bank als Arbeitgeber ist deutlich gestiegen und die Weiterempfehlungsraten bei den Mitarbeitern hat sich stark gesteigert.

„Mit Hilfe von victor haben wir analysiert, wo wir stehen und wo wir hinwollen – und wenn man sein Ziel kennt, kann man es auch in Angriff nehmen. Ich danke meinem gesamten Team, denn für große Leistungen braucht es den Einsatz jeder und jedes Einzelnen“, sagt Geschäftsführer Anton Kosta. Für ihn ist die Auszeichnung Bestätigung und Ansporn zugleich. „Der eingeschlagene Weg ist der richtige und wir werden ihn mit Dynamik und Begeisterung weiter verfolgen“, sagt Kosta.

Raiffeisenkasse Gadertal

„Rodes Val Badia“ gewinnt Cross Country

132 junge Radler beteiligten sich im August in St. Kassian am Cross Country-Rennen, das von der Union Sport Amatoriala San Ciascian organisiert wurde. Dabei belegten die 36 Radler der „Rodes Val Badia Raiffeisen“ in der Mannschaftswertung den 1. Platz, gefolgt vom ASC Tiroler Radler aus Bozen und ASV St. Lorenzen. Das Cross Country-Rennen bildete eines von 20 Rennen der Raiffeisen Jugendtrophy 2010 des VSS-Radsports.



Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch Fahrradcheck für Senioren

Über hundert Senioren packten die Gelegenheit beim Schopf und ließen sich ihr Fahrrad beim Händler vor Ort technisch überprüfen. Den Gutscheine für den Fahrradcheck konnten sie sich bei ihrem Kundenberater in der Bank holen. Die Aktion wurde von der Raiffeisenkasse im Rahmen des Betreuungskonzeptes „55plus“ durchgeführt, wo heuer das Thema „Sicherheit am Fahrrad“ einen Schwerpunkt bildete.

Raiffeisenkasse Prad am Stilfserjoch

Tausend Teilnehmer am WM-Quiz



Einige WM-Quiz-Gewinner mit Vertretern der Raiffeisenkasse bei der Preisverleihung

Wo fand die erste Fußball-WM statt und wo wird die nächste WM-Endrunde ausgetragen? Diese und ähnliche Fragen konnten die Mitglieder und Kunden während der Fußball-Weltmeisterschaft bei einem Quiz beantworten. Unter den 1.158 Teilnehmern wurden neun Hauptgewinner ermittelt, vier davon Frauen. Für sie gab es WM-Bälle und Sachpreise für Sporteinkäufe. Die übrigen Teilnehmer erhielten Trostpreise. Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft hatte die Raiffeisenkasse auch eigene „WM-Anleihen“ mit einer vorteilhaften Verzinsung zur Zeichnung aufgelegt.



„Die Schmeichler“ brachten den Ehrengästen musikalische Ständchen dar.

Zwei lustige Teilnehmer an der „Ich bin stark!“-Woche.



Raiffeisenkasse Niederdorf Ständchen zum 100. Geburtstag

Die Raiffeisenkasse Niederdorf feierte am 28. August, dem Gründungstag des einstigen Spar- und Darlehenskassenvereins, ihren 100. Geburtstag. Obmann Erwin Ploner und Direktor Hermann Aichner konnten im Festzelt Mitglieder, Kunden und Ehrengäste begrüßen, darunter u. a. Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Berger, Regionalassessorin Martha Stocker, die Bürgermeister von Niederdorf und Prags, den ehemaligen Geschäftsführer Josef Durnwalder und Obmann Josef Kammerer, RLB-Vizedirektor Hans Schmiedhofer, Raiffeisenverband-Obmann Heiner Nicolussi-Leck und Generaldirektor Paul Gasser, RVD-Präsident Konrad Palla und Vertreter der Raiffeisenkassen. „Wir sind heute eine moderne Dorfbank mit zeitgemäßen Produkten und Dienstleistungen“, sagte Ploner. Bei der Jubiläumsfeier wurde Josef Viertler, Jahrgang 1916, für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die Musikkapelle Niederdorf spielte Märsche auf, das Brixner Trio „Die Schmeichler“ bot musikalische Ständchen dar und Dietmar Prantl lieferte humoristische Einlagen. Bei der Feier wurde eine von Josef Seiwald verfasste, 67-seitige Jubiläumsschrift vorgestellt.

Sommerscamps „Ich bin stark!“ im Kloster Neustift

„Ich bin stark!“ war das Motto einer Sommerwoche für Kinder mit Übergewicht, die heuer erstmals in Zusammenarbeit mit infes, der Fachstelle für Essstörungen, im Bildungshaus Kloster Neustift stattgefunden hat. Mehrere Kinder im Alter von

acht bis elf Jahren nutzten das Angebot, um gemeinsam zu spielen, zu kochen, sich zu bewegen und Spaß zu haben. Insgesamt beteiligten sich 300 Kinder und Jugendliche an 18 verschiedenen Sommerscamps, die von Raiffeisen als Hauptsponsor unterstützt wurden.

Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal

500 Teilnehmer beim „3viertelhalbmarathon“



Bei optimalen Bedingungen ging die 12. Auflage des „3viertelhalbmarathons“ von Bruneck nach Sand in Taufers über die Bühne. Die Veranstaltung gehört zur „Top 7“ – der größten Straßenlaufserie Südtirols – und wird von Raiffeisen als Hauptsponsor getragen. Aus über 500 Teilnehmern ging der Pfälzner Hermann Achmüller als Sieger hervor.

Die Marathonläufer kurz nach dem Start am Brunecker Graben.



Die neue Geschäftsstelle in Mals; rechts: Innenansicht des Schalterraums



Raiffeisenkasse Obervinschgau

Geschäftsstelle Mals in neuen Räumen

Anfang September wurden die neuen Bankräume der Geschäftsstelle Mals feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Die Filiale, die von Armin Fabi mit fünf Mitarbeitern betreut wird, befindet sich im Ortskern nahe der bisherigen Geschäftsstelle, die 1992 eröffnet wurde. Zur Eröffnungsfeier konnten Obmann Johann Punt und Direktor Walter Kaserer neben Mitgliedern und Kunden

unter anderem Bürgermeister Ulrich Veith, Senator Manfred Pinzger und Erich Ohrwalder als Vertreter des Raiffeisenverbandes begrüßen. Die neuen Räume ermöglichen es, dass die vielfältigen Dienstleistungen der Raiffeisenkasse jetzt auch in Mals kontinuierlich angeboten werden können, so auch in den Bereichen Anlageberatung und Versicherung.

Vinschgau



Durch das Naturdenkmal „Oberurgler Zirbenwald“ im Nordtiroler Ötztal führt ein alpiner Erlebnispfad mit Lehr-Schautafeln.



Oberurgler Zirbenwald im Ötztal

Mit Gratschen „ratschen“

Mindestens einmal im Jahr machen wir einen Abstecher zu unseren Nachbarn. Diesmal ist Nordtirol an der Reihe. Unsere Wanderung führt uns ins Ötztal zum Naturdenkmal Oberurgler Zirbenwald, ein alpiner Erlebnispfad für Naturforscher und Familien.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
Olav.lutz@rolmail.net

Hinein in das Passeiertal und hinauf auf das Timmelsjoch – eine der schönsten Hochalpenstraßen Europas. Vorbei an einigen Kunstwerken entlang der Straße, fahren wir über das Joch nach Österreich ins Ötztal und gleich nach der Mautstelle weiter nach Oberurgl, dem bekannten Wintersportort, in dem auch im Sommer etwas los ist.

Erlebnispfad mit Schautafeln

Die Wanderangebote der Naturparkwanderführer sind sehr interessant. Auf Empfehlung des Naturparkchefs Thomas Schmarda entscheiden wir uns für den alpinen Erlebnispfad, der gleich beim lokalen Tourismusverein startet. Wir folgen der gelben Markierung zur Wald-, Wiesen- und Wasserwanderung und kommen, vorbei an einer neu errichteten Brücke, zum Start des Lehrpfades. Anschauliche Tafeln erzählen von der Besonderheit dieses Naturdenkmals.

Die Zirmgratsche

Nirgends haben wir so viele Zirben auf einem einzelnen Hang

gesehen. Die Zirbe, stolze „Königin der Baumgrenze“, wächst hier prächtig eingekesselt von vielen 3.000er Fernern, wie in Österreich die Gletscher heißen. Der Tannenhäher, wichtigster Kamerad der Zirbe und deshalb auch Zirmgratsche genannt, hat es ermöglicht, dass sich diese Baumart hier so vermehren konnte. Von weitem hört man schon sein „gra-gra-gratsch“. Er ist ein Nüssesammler und am liebsten mag er Zirben-Tschurtschen.

Zum Rotmooswasserfall

Abgelenkt von den Schautafeln und vom Sammeln der Heidelbeeren schaffen wir die ersten 150 Höhenmeter locker in einer dreiviertel Stunde. Wir verlassen nun kurzzeitig den Lehrpfad und steigen hinauf zum Rotmooswasserfall, der nach dem Weg durch die enge Schlucht steil in die Tiefe stürzt. Oben auf der Schönwiesenhütte stärken wir uns und haben freien Blick auf die Gletscher. Nicht weit von hier liegt der Fundort des „Ötzi“. Wir wandern nun hinunter ins Tal, wo wir nach dem Wasserfall beim Rotmoos wieder

Route 

Höhenmeter: insgesamt 350 m
Länge: ca. 5 km
Gesamtgehzeit: ca. 3 Stunden
 (nur Lehrpfad ca. 1,5 Stunden)

in den Lehrpfad einsteigen und hinabwandern zur David's Hütte. Von dort geht es ins Dorf.

Bevor wir wieder das Timmelsjoch hinauffahren, versprechen wir den Kindern, dass wir das nächste Mal im Ötztal das Ötzi-Dorf in Umhausen besichtigen und den größten Wasserfall Tirols, den Stuibenfall, aufsuchen werden. Eines ist gewiss: wir sollten nicht nur unsere Schafe übers Joch ins Ötztal zum Weiden treiben, sondern auch öfters unsere Nachbarn besuchen.



Verräterische Zungen: die selbstgepflückten Heidelbeeren hinterlassen ihre Spuren.

Veranstaltungen

Kindertheater „on tour“

Das Südtiroler Kulturinstitut bietet in der neuen Spielsaison wieder ein umfangreiches Kindertheaterprogramm, das von Raiffeisen unterstützt wird. Den Auftakt macht im Oktober das Musical „Die Schöne und das Biest“, weitere drei Kindertheater folgen.

Der Räuber Hotzenplotz

Ein Gastspiel des Next Liberty Theaters, Graz; für die 1. bis 3. Klasse Grundschule.

29. 11. Brixen Forum, 30. 11. Sterzing Stadttheater, 1. 12. Eppan Kultursaal, 2. 12. Meran Stadttheater, 3. 12. Naturns Bürgersaal. Beginn jeweils 8.45 und 10.45 Uhr, Dauer: ca. 1 Stunde 20 Minuten

Die Kuh Rosmarie

Ein Gastspiel des Theaters Pfütze in Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg; für die 1. bis 3. Klasse Grundschule.

31. 1. Brixen Forum, 1. 2. Bruneck Michael-Pacher-Haus, 2. 2. Bozen Cristallo Theater, 3. 2. Lana Raiffeisenhaus, 4. 2. Schlanders Kulturhaus „Karl Schönherr“. Beginn jeweils 8.45 und 10.45 Uhr, Dauer: ca. 1 Stunde

Das Zookonzert

Eine musikalische Geschichte von Marko Simsa mit Musik von Erke Duit in der Bearbeitung für Kammerensemble; für die Grundschule.

28. 3. Sterzing Stadttheater, 29. 3. Naturns Bürgersaal, 30. 3. Bozen Waltherhaus, 31. 3. Neumarkt Haus Unterland, 1. 4. Meran KIMM. Beginn jeweils 9 und 10.30 Uhr, Dauer: ca. 1 Stunde

Mehr Informationen zum Kindertheater unter www.kulturinstitut.org im Menü „Veranstaltungen“.

Hausbauseminare

Das Energieforum Südtirol bietet heuer noch zwei Hausbauseminare an, um „Häuslbauer“ den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. An vier Samstagen informieren Fachleute u. a. über Themen wie Finanzierung, Baubürokratie, energiesparendes Bauen, Baustoffe.

Seminar Nr. 2: 30. 10., 6. 11., 13. 11., 20. 11.

Seminar Nr. 3: 27. 11., 4. 12., 11. 12., 18. 12.

Infos und Anmeldung: Tel. 0471/25 41 99, E-Mail: info@afb-ef.it

Das Interview: vom Interviewen und interviewt werden

mit Dr. Petra Tschenett

6. 11., 9–17 Uhr, Bozen, Waltherhaus, Beitrag 69 Euro

Info und Anmeldung: 0471/06 14 44

E-Mail: info@volkshochschule.it



Fruchtbare Reisfelder bei Buttapietra südlich von Verona. Der Betriebsausflug der MitarbeiterInnen des Raiffeisenverbandes führte auch nach Mantua.

Im Rückblick

Reis und Renaissance

Im Süden von Verona – die Einheimischen nennen die Gegend Bassa Veronese – schlängeln sich zahlreiche Kanäle. Im Frühling führen sie das Schmelzwasser, das über unterirdische Wasserwege von den Monti Lessini hier aus dem Boden quillt. Das mineralhaltige Quellwasser eignet sich ideal für die Bewässerung der Reisfelder. Seit 1650 klappern in der Reismühle Pila Vecia die Räder. Neun metallbeschlagene Holzstöße, sogenannte „Pestelli“, bewegen sich in gleichmäßigem Tempo über die Becken mit Reiskörnern und lösen langsam die Spelzen ab, wodurch der hochwertige Vialone Nano ai Pestelli entsteht. Diesen konnten die MitarbeiterInnen des Raiffeisenverbandes auf ihrer Betriebsfahrt anlässlich der 50-Jahr-Feier des Verbandes verkostigen.

Anschließend ging die Reise nach Mantua, ein Meisterwerk der Städteplanung und heute UNESCO-Weltkulturerbe. Die Basilica Sant'Andrea gilt als eines der herausragenden Werke der italienischen Renaissance. Mit einer einstündigen Schifffahrt auf dem Mincio endete der Tagesausflug, an den sich alle Beteiligten trotz Schlechtwetters gerne zurückerinnern.

(is)

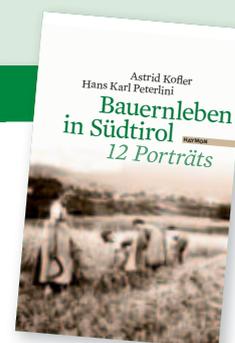
Buchtipps

Bauernleben in Südtirol – 12 Porträts

„Damals war ich noch nicht ganz zwanzig Jahre alt und habe als junge Frau die ganze Feldarbeit genauso ausführen müssen wie die Männer. Vorher haben wir Dirn und Knecht gehabt, nun war ich Dirn und Knecht zugleich. Ich habe gemäht, bis ich die Arme nicht mehr spürte.“

Aus einem Projekt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund sind zwölf berührende und authentische Porträts von Bäuerinnen und Bauern aus ganz Südtirol entstanden. Ein eindrückliches Bild vom bäuerlichen Leben und von den Veränderungen, die die vergangenen Jahrzehnte für das Leben der Bauern in den Südtiroler Bergen mit sich gebracht haben.

Astrid Kofler, Hans Karl Peterlini: Bauernleben in Südtirol – 12 Porträts, 200 Seiten, Haymon-Verlag 2010, 19,80 Euro



Authentische Geschichten aus einer faszinierenden Lebenswelt



Freizeittipp

Ich singe, wenn das Sprechen nicht mehr reicht ...

sagt Wolfgang Holzmaier über sich selbst. Der österreichische Bariton gehört heute zu den weltweit führenden Liedsängern. Er hat bereits 35 CDs eingespielt und unterrichtet u. a. am Mozarteum in Salzburg.

Am 9. Dezember tritt er im Lanserhaus in Eppan auf. Auf dem Programm stehen u. a. Lieder von Gustav Mahler. Der österreichische Komponist mit jüdischen Wurzeln wurde vor hundert Jahren geboren. In Gedanken an den großen Mitteleuropäer wird Holzmaier Lieder aus der Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ und „Lieder eines fahrenden Gesellen“ zum Besten geben.

Kritiker loben seine „wohltuende, stimmliche Wärme“, seine „vorbildliche Nuancierungskunst“, sein „deutliches, kräftiges und recht kultiviertes Organ“ und vor allem die „Textklarheit“. Am Klavier wird er begleitet von Charles Spencer. (sn)

Der österreichische Bariton Wolfgang Holzmaier wird wegen seiner „Textklarheit“ gelobt.

Foto: Benjamin Ealovega



Weine erkennen, prüfen & genießen

von Christine Mayr, Präsidentin der Sommeliervereinigung Südtirol

Der Vernatsch

Einst verbreitet angepflanzt, hat der durchschnittliche Südtiroler ein zwiespältiges Verhältnis zu seinem einstigen „Alltagswein“.

Er entspricht nicht dem modernen Trend kräftiger, „aufgeputzter“ Monsterweine. Dabei gäbe es viele Faktoren, welche für diesen Wein sprechen würden. Er besticht durch Eleganz und Zurückhaltung, durch Zartheit und Finesse. Ihm eigen sind feine Anklänge von Kirsche, Erdbeere und Himbeere, der Veilchenton und auch etwas Bittermandel. Am Gaumen präsentiert er sich leicht oder mittelgewichtig mit milder Säure und samtigem Tannin gesegnet, welche von einem zartbitteren Mandelton im Abgang begleitet wird. Leider bezeichnet man diese zarte Eleganz heute ger-

ne als „bekömmlich“! So als würde man Schonkost verordnen!

Vernatscharten gibt es viele: Grau-, Groß-, Mitter-, Tschaggele- und Kugelevernasch. Besonders wertvoll gilt der kleinbeerige Grauvernatsch. In den klassischen Lagen um Meran wirkt er knackig und sehr fruchtbetont, aus dem Vinschgau kommend ist er leicht und süffig, in Bozen entwickelt er sich zu einem sehr vollen, fruchtigen Wein, in Kaltern zeigt er sich sehr mild, bei gleichzeitiger Fülle.

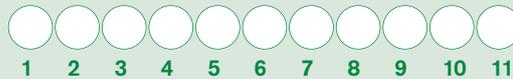
Natürlich können Sie Ihren Vernatsch zum Speck genießen; probieren Sie aber unbedingt auch andere „Varianten“ aus: es lohnt sich!



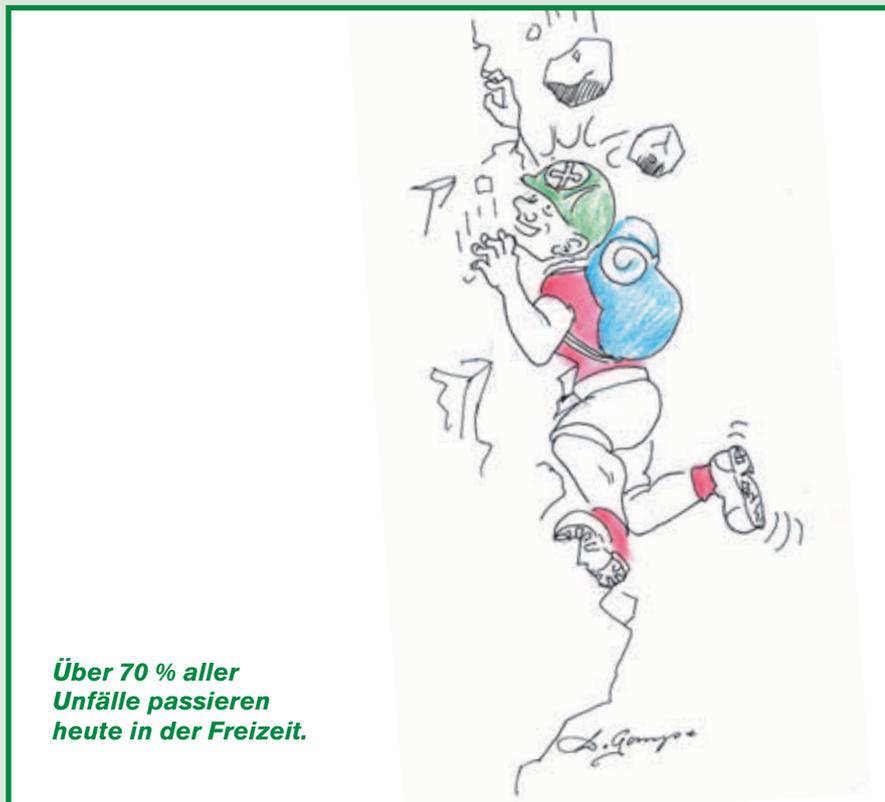
Raiffeisen-Rätsel

Heilpflanze	königlich (franz., engl.)	fort, weg	Zeichen für Neon	Zeitungsaufsatz	Halbwüchsiger (engl.)	Bürgermeister Bozens			Gewässer- rand		Additions- zeichen
											auf einen Punkt blicken
Vorgesetzte, Leiterin						Umlaut			Kf.: United States Passions- spielort (A)		
Porzellanerde		Gletscher- leiche	übrig ge- bliebene Backmasse Abk.: Landrat								3
						Abk.: Kilo- gramm		ängst- lich, mutlos		lat., franz.: und	
											5
engl. Verwal- tungs- beamter	flaches Schnitt- holz		früh. Gold- münze (USA) Sinn- spruch						Kfz-Z. Türkei belg. Maler † 1949		1
bezüglich (Abk.)					Aristo- kratie	norweg. Politiker † schweiz.: Fahrrad				Meeres- säuger	2
				franz. Stadt an der Rhone austral. Laufvogel							4
Euro- päerin		lang- weilig Kfz-Z. Iran				Abk.: Sommer- semester		Zeichen für Stron- tium		Abk.: High De- finition	
Pass im Passeier- tal											
ohne Ver- lässlich- keit								Fahr- zeug- teil			6

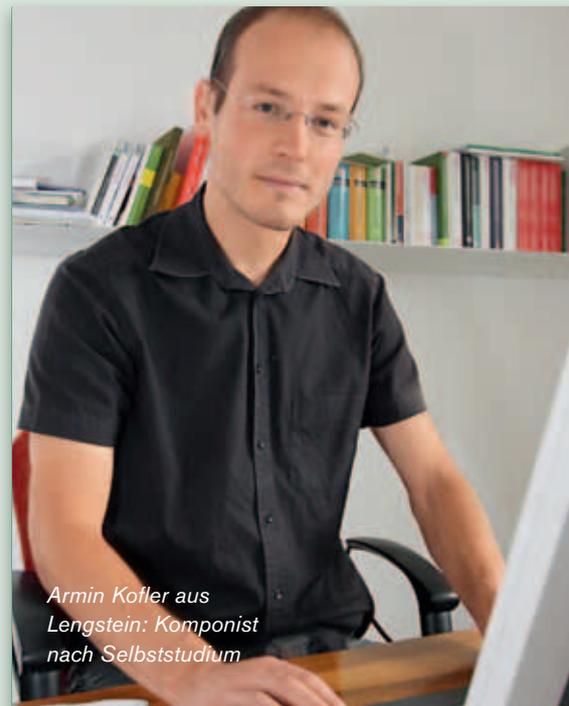
Das Lösungswort lautet:



Cartoon



Über 70 % aller Unfälle passieren heute in der Freizeit.



Armin Kofler aus Lengstein: Komponist nach Selbststudium

Steckenpferd

Armin Kofler

A new Age

Armin Kofler ist im EDV-Bereich der Raiffeisenkasse Ritten tätig. Seine Freizeit verbringt er auch vor dem Computer: um zu komponieren.

Meine ersten ernsthaften kompositorischen Versuche unternahm ich vor ca. 10 Jahren. Ich habe dafür keine Ausbildung absolviert, sondern habe mir durch das Studium von Partituren, Büchern und das aktive Mitwirken als Musiker bei der Musikkapelle Lengstein das nötige Wissen autodidakt angeeignet. Mein Erstlingswerk „A new Age“ wurde 2001 von der Musikkapelle Lengstein unter der Leitung von Manfred Gampenrieder uraufgeführt.

Das Komponieren und Musizieren bildet einen willkommenen Kontrast zur rational geprägten Arbeit in der Raiffeisenkasse. Anfänglich war es ein reiner Zeitvertreib. Ich hatte keine Kompositionsaufträge. Mittlerweile schreibe ich einige Kompositionen pro Jahr. Das Stück „Südkultur“ im Auftrag der Bürgerkapelle Gries wurde von dieser Anfang August uraufgeführt.

Meinen Beruf dafür an den Nagel hängen werde ich nicht. Ich bin froh, nicht auf wirtschaftliche Faktoren Rücksicht nehmen zu müssen. Somit kann ich schreiben, wann und wie viel ich will.

Gut versichert?



Raiffeisen Versicherungsdienst

Es muss nicht immer die Bananenschale sein.
Unfälle und Krankheit machen keine Pause.
Und können gravierende Folgen haben.
Versichern Sie das Wichtigste: sich selbst und Ihre Familie!

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**

Der Verkauf ist nur in der jeweiligen Werbepublikation.
Vor Vertragsunterzeichnung nehmen Sie bitte prüfende Einsicht in das vorvertragliche Informationsblatt und in die entsprechenden Vertragsbedingungen und/oder in das entsprechende Produktblatt.